

Geschäftsbericht 2001

der

FORIS AG

Konzern-Kennzahlen

	2001	2001	2000	2000
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
	US GAAP	HGB	US GAAP	HGB
Umsatzerlöse	23,77	23,77	22,15	22,15
davon Prozessfinanzierung	2,35	2,35	1,36	1,36
davon Vorratsgesellschaften	20,21	20,21	20,64	20,64
Bruttoergebnis vom Umsatz	1,11	1,11	0,59	0,59
Vertriebskosten	-1,43	-1,43	-1,23	-1,23
Personalkosten	-3,52	-3,52	-2,15	-2,15
Allgemeine Verwaltungskosten	-2,54	-2,54	-2,08	-2,08
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2,72	-2,64	-3,81	-3,81
EBIT	-2,98	-2,59	-4,14	-3,79
davon AfA	-0,86	-0,47	-0,22	-0,22
davon Risikovorsorge laufende Prozesse	-0,54	-0,54	-0,39	-0,39
EBITDA	-1,58	-1,58	-3,54	-3,53
Jahresfehlbetrag	-3,53	-2,71	-3,05	-3,92
Ergebnis nach DVFA/SG	-4,90	-4,41	-3,05	-3,92
Gesamtkapital	18,83	17,05	18,43	16,00
Eigenkapital	13,08	11,29	16,61	14,22
Verbindlichkeiten	5,00	5,00	1,18	1,13
Rückstellungen	0,75	0,75	0,64	0,64
Ergebnis je Aktie				
- Jahresfehlbetrag	-0,60	-0,46	-0,52	-0,67
- Ergebnis nach DVFA/SG	-0,84	-0,75	-0,52	-0,67
Jahresschlusskurs	1,75	1,75	5,10	5,10
Börsenkapitalisierung am 31.12.	10,26	10,26	29,89	29,89

Inhaltsverzeichnis:

A. Konzernlagebericht der FORIS AG

1. Geschäftsjahr 2001	2
1.1 Konzentration auf das Kerngeschäft Prozessfinanzierung	3
1.2 Qualitätswachstum	3
1.3 Prognosegenauigkeit	4
1.4 FORATIS AG – Erfolg im ersten Geschäftsjahr	4
1.5. Investitionen	5
1.6 Darstellung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage	5
2. Die FORIS Aktie – Investor Relations	8
3. Marktentwicklung	11
3.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	11
3.2 Branchenentwicklung	11
4. Geschäftsentwicklung der FORIS AG	12
4.1 Prozessfinanzierung	12
4.2 Vorratsgesellschaften – FORATIS AG	16
4.3 FORIS Institut GmbH	16
4.4 FORIS Akademie GmbH	18
4.5 FORISION AG	18
4.6 Complex GmbH	18
4.7 FORISOFT GmbH	19
4.8 FORIS Vermögensverwaltungs AG	19
5. Umwelt	20
6. Risikolage	20
7. Organe der FORIS AG	22
7.1 Die Mitglieder des Vorstandes	22
7.2 Die Mitglieder des Aufsichtsrates	22
7.3 Organbezüge und Aktienbesitz	22
7.4 Mitarbeiter	23
8. Ausblick	24

B. Bericht des Aufsichtsrates	25
C. Konzernabschluss der FORIS AG (US-GAAP)	26
Anlage 1 Konzern-Bilanz zum 31.12.2001	26
Anlage 2 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	27
Anlage 3 Konzern Anhang für das Geschäftsjahr 2001	28
I. Allgemeines	28
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	28
1. Grundlagen	28
2. Anpassung von Vorjahreszahlen	28
3. Schätzungen und Annahmen	29
4. Konsolidierungsgrundsätze	29
5. Beteiligungen	30
6. Liquide Mittel	30
7. Wertpapiere des Umlaufvermögens	30
8. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30
9. Kosten der Prozessfinanzierung	31
10. Anteile an zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften	31
11. Sachanlagen	31
12. Immaterielle Vermögensgegenstände	32
13. Finanzanlagen	32
14. Geschäfts- oder Firmenwert	32
15. Latente Steuern	32
16. Verbindlichkeiten	32
17. Rückstellungen	33
18. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	33
19. Umsatzrealisierung	33
III. Erläuterungen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung	33
1. Wertpapiere des Umlaufvermögens	33
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33
3. Kosten der Prozessfinanzierung	34
4. Vorräte	34
5. Anlagevermögen	34
6. Finanzanlagevermögen	36
7. Geschäfts- oder Firmenwert	36
8. Latente Steuern	36
9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	36
10. Rückstellungen	36

11. Eigenkapital	37
12. Umsatzerlöse, Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen	38
13. Periodenfremde Aufwendungen gem. § 277 Abs. 4 HGB	38
14. Außerordentliche Aufwendungen	38
IV. Kapitalflussrechnung	39
V. Segmentberichterstattung	40
VI. Sonstige Angaben	41
1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	41
2. Organe der FORIS AG	41
Anlage 4 Eigenkapitalveränderungsrechnung	43
D. Konzernabschluss der FORIS AG (HGB)	45
Anlage 1 Bilanz zum 31.12.2001	45
Anlage 2 Gewinn- und Verlustrechnung	46
Anlage 3 Anhang für das Geschäftsjahr 2001	47
I. Allgemeines	47
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	47
III. Erläuterungen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung	52
IV. Kapitalflussrechnung	57
V. Segmentberichterstattung	58
VI. Sonstige Angaben	59
E. Einzelabschluss der FORIS AG (HGB)	62
Anlage 1 Bilanz zum 31.12.2001	62
Anlage 2 Gewinn- und Verlustrechnung	63
Anlage 3 Anhang für das Geschäftsjahr 2001	64
I. Allgemeines	64
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	64
III. Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	67
IV. Sonstige Angaben	73
Unternehmenskalender 2002	78

A. Konzernlagebericht der FORIS AG

1. Geschäftsjahr 2001

Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Freunde des Unternehmens,

die FORIS AG legt in diesem Jahr den Abschluss für den Konzern nicht nur im Wege der Überleitungsrechnung sondern vollständig gemäß US-GAAP vor. Die Vorjahreskonzernzahlen wurden entsprechend angepasst. Zur besseren Transparenz, insbesondere aufgrund der vorgenommenen Umstellungen, veröffentlicht die FORIS AG in diesem Jahr zusätzlich den Einzel- und Konzernabschluss gemäß HGB.

Die FORIS AG hat seit Beginn ihrer Tätigkeit über 4.500 Anfragen zur Prozessfinanzierung bearbeitet. Diese Alternative, Prozesse nicht mehr selbst zu finanzieren und das Risiko professionell auszulagern, entwickelt sich zu einem festen Bestandteil im Rechtswesen. Anfängliche Skepsis, auch aus dem Bereich der Versicherer, weicht der Überzeugung, dass Prozessfinanzierung langfristig das Verbraucherverhalten ändern wird und sie sich ebenso wie Rechtsschutzversicherungen in allen Köpfen verankert. Mit dieser Überzeugung sind inzwischen die ersten Versicherungen in den Markt eingetreten, weil sie diese von FORIS erfundene Dienstleistung zum einen als Alternative zur Rechtsschutzversicherung sehen und zum anderen die Zukunftschancen in diesem Geschäftsfeld ebenso positiv beurteilen, wie FORIS selbst. Weitere Versicherungen werden folgen. Sie alle werden dazu beitragen, diese Innovation jedem Verbraucher zur Kenntnis zu bringen und damit eine Beschleunigung in der Veränderung des Marktverhaltens bewirken. Davon wird nach unserer Einschätzung auch die FORIS AG profitieren, die sich vor allem über die Anwaltschaft positioniert hat. Schließlich ist es der Anwalt, der seinem Mandanten die Zusammenarbeit mit einem Prozessfinanzierer empfiehlt.

FORIS hat im vergangenen Jahr drei wesentliche Ziele verfolgt. So galt es, sich erstens stärker auf das Kerngeschäft zu konzentrieren, zweitens im Rahmen dieser Konzentration kein Mengenwachstum, sondern ein reines Qualitätswachstum zu erreichen und drittens die Prognosegenauigkeit zu verbessern.

FORIS weist im Konzernabschluss bei einem Umsatz von 23.77 Mio. EUR (Vorjahr: 22.15) einen Verlust in Höhe von rund 3.53 Mio. EUR gemäß US-GAAP (Vorjahr: 3.05) aus. Gemäß HGB entspricht dies 2.7 Mio. EUR (Vorjahr 3.9). Die Divergenz resultiert im Wesentlichen aus einer Anpassung der latenten Steuern sowie der vorgenommenen Wertberichtigung der Complex GmbH. Der Verlust ist zum einen dadurch bedingt, dass die Anzahl beendeter Prozessfinanzierungsverfahren hinter den Erwartungen zurückblieb und damit die Prozessfinanzierung selbst mit einem Verlust abschließt, zum anderen aber auch durch negative Ergebnisse einzelner Tochterunternehmen. Die FORATIS AG hat ei-

nen positiven Ergebnisbeitrag geliefert, ebenso wie die FORIS Vermögensverwaltungs AG einen besonderen Ertrag aus dem Immobilienverkauf erwirtschaftet hat.

Das Jahr stand im Zeichen einer kritischen Überprüfung aller Aktivitäten, konsequenter Kosteneinsparungen auch durch Reduktion der Mitarbeiterzahl sowie der Trennung von nichtrentablen Aktivitäten der Tochterunternehmen.

1.1 Konzentration auf das Kerngeschäft Prozessfinanzierung

Die FORIS AG hat zu Beginn ihrer Tätigkeit viel Energie aufgewandt, um eine neue Marke zu prägen. Dazu wurden zahlreiche Produkte insbesondere im FORIS Institut kreiert, mit dem Ziel, alle Chancen des first movers zu nutzen und sich möglichst schnell einen guten Namen in der Anwaltschaft aufzubauen. Alle Angebote, die dazu beigetragen haben, mussten aber gerade in Anbetracht ihres Betreuungsaufwandes und ihres Kosten-/ Nutzenverhältnisses sukzessive darauf überprüft werden, ob sie auf Dauer eine eigene Rentabilität ausweisen. Soweit dies nicht der Fall war und der grundsätzliche Beitrag zur Markenprägung erfüllt war, konnte auf die Fortführung verzichtet werden. Das Institut wird künftig wesentlich durch die Tätigkeit des FORIS Übersetzungsdienstes geprägt sein, auf den sich auch die verbliebenen personellen Kapazitäten konzentrieren. Hierbei handelt es sich um eine spezialisierte Dienstleistung, die exakt von der Zielgruppe in Anspruch genommen wird, die auch für das Kerngeschäft der Prozessfinanzierung und die Abnahme von Vorratsgesellschaften zu gewinnen ist. Neben diesen Synergieeffekten zeigt sich bereits jetzt, dass der Übersetzungsdienst in Zukunft positive Ergebnisbeiträge liefern kann. Die Geschäftserwartungen, die mit der Patent- und Markenverwertung durch die FORISION AG verbunden waren, haben sich leider nicht erfüllt, mit der Folge, dass dieses Geschäft zumindest derzeit nicht weiter verfolgt wird.

1.2 Qualitätswachstum

Der Erfolg der Prozessfinanzierung ist nicht nur von der Auswahlqualität, sondern wesentlich von der juristischen Betreuungsintensität abhängig. FORIS entwickelt die Prozessfinanzierung in beiden Wortbestandteilen, nämlich über die reine „Finanzierung“ hinaus zur optimalen Unterstützung im „Prozess“ selbst. Dies setzt eine intensive Teamarbeit sowohl der Juristen im Haus als auch mit dem Anwalt des Mandanten voraus. Je besser diese Zusammenarbeit funktioniert, desto überzeugender kann sich FORIS auch langfristig positionieren. Mit diesem Qualitätsanspruch geht eine Kapazitätskonzentration auf die Verfahren mit den höchsten Streitwerten einher. Die Anzahl der hochpreisigen Verfahren gilt es daher zu steigern, nicht die Anzahl der Verfahren insgesamt. Diese Trendrichtung mit einer Steigerung der Verfahren über 250.000 EUR ließ sich bereits im laufenden Jahr realisieren. Diese weitere Zielverfolgung führte auch zu der Entscheidung, die Streitwertgrenze für die Prozessfinanzierung auf 200.000 EUR anzuheben. Damit verringert sich die Anzahl insbesondere der zu prüfenden und im Ergebnis abgelehnten Prozessfinanzierungsanfragen erheblich. FORIS wird die Kapazitäten zur intensiveren Betreuung der hochpreisigen Verfahren nutzen. Gelingt es zugleich aufgrund eigener juristischer Expertise, die Erfolgsquote dieser Verfahren zu verbessern, so wird sich dieses zur Freude der FORIS Aktionäre im Unternehmensergebnis niederschlagen.

1.3 Prognosegenauigkeit

Aufgrund der Neuartigkeit des Prozessfinanzierungsgeschäftes war die Prognose sowohl zum Geschäftsverlauf als auch hinsichtlich der zu erzielenden Ergebnisse mit Problemen behaftet. Dazu haben verschiedene Ursachen beigetragen. Mangels vergleichbarer Unternehmen gibt es keine Kennzahlen oder Erfahrungswerte der Prozessfinanzierung. Selbst die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Zahlen zur Prozessdauer und Erfolgsquoten für den Kläger sind nicht nach Streitwertgrößen unterschieden und damit, wie die ersten Erfahrungen der FORIS AG zeigen, auch nicht repräsentativ. Erst mit dem eigenen Geschäft und daraus gewonnenen Erkenntnissen wächst die Prognosegenauigkeit. Die selbst entwickelten Prognosetools, die zu Beginn des Jahres implementiert wurden, finden nunmehr tägliche Anwendung und werden bei permanenter Kontrolle einen höheren Genauigkeitsgrad erreichen.

1.4 FORATIS AG – Erfolg im ersten Geschäftsjahr

Mit der Verselbständigung des Geschäftsbereiches Vorratsgesellschaften waren ebenfalls drei Ziele verbunden. Es galt erstens die sehr schnell erreichte Marktposition nicht nur zu behaupten, sondern auch weiter auszubauen. Mit einer Verkaufszahl von 639 Gesellschaften im Jahr, d.h. durchschnittlich 53 Gesellschaften pro Monat oder mehr als 2 Gesellschaften pro Arbeitstag dürfte dieses Ziel erreicht sein. Zweitens wurden die Arbeitsabläufe weiter rationalisiert und Kosten gesenkt, mit dem Ziel, die Gesellschaften zum einen möglichst kostengünstig anbieten zu können und zum anderen die internen Abläufe auch auf erhebliche Wachstumsschübe einzustellen. Der gesamte Geschäftsbetrieb wird heute einschließlich der Vorstände von 5 Personen bewältigt. Das dritte Ziel lautete, Multiplikatoren und Dauerkunden zu gewinnen. So haben immer mehr Großkanzleien, die zuvor unter Servicegesichtspunkten selbst Gesellschaften für ihre Mandanten gegründet haben, diese Aktivitäten eingestellt und statt dessen ihren Bedarf über die FORATIS AG gedeckt. Diese neuen Kundenbeziehungen sichern eine langfristige Abnahme auch in höheren Stückzahlen. Die FORATIS AG hat bereits ihr erstes Geschäftsjahr mit einem respektablen Gewinn abgeschlossen und wird auch in Zukunft dem FORIS Aktionär viel Freude bescheren.

Der Aufbau neuer erfolgversprechender oder wie im Fall der FORATIS AG sogar sofort erfolgreicher Geschäftszweige, die Fortentwicklung und Optimierung der Prozessfinanzierung mit dem Ziel, diese baldmöglichst in die Gewinnzone zu führen sowie die zeitgleiche Trennung von nicht rentablen Produkten zeigen die Anstrengungen, Geschwindigkeit aber auch Belastungen, denen ein Unternehmen der sogenannten new economy ausgesetzt ist. Jeder einzelne Mitarbeiter ist gefordert, diese Anstrengungen nicht nur auszuhalten, sondern mit eigenem hohen persönlichen Engagement zu begleiten, den gemeinsamen Erfolg zu wollen und nicht zu ruhen bis die Ziele erreicht sind, um sogleich neue zu definieren. Für diesen Einsatz bedanken wir uns ganz herzlich bei allen FORISIANERN und wünschen unseren Aktionären, dass sie davon profitieren werden.

Der Konzernlagebericht der FORIS Gruppe und der Lagebericht der FORIS AG wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 315 Abs. 3 HGB zusammengefasst.

1.5 Investitionen

Die FORIS Gruppe hat im Geschäftsjahr 2001 Investitionen in Höhe von 851 TEUR getätigt, wovon 521 TEUR Sachanlagen, 330 TEUR immaterielle Vermögensgegenstände betreffen. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen Herstellungskosten der Immobilie in Bonn, sowie Ergänzungen der Büroausstattungen an den einzelnen Standorten. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände resultieren aus der Erweiterung des Internetauftritts. Die weitere Aufgliederung ergibt sich aus den Angaben im Anhang.

Im Dezember 2001 veräußerte die FORIS AG die nicht genutzten Grundstücksteile der Immobilie in Bonn.

1.6 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert. Die nachfolgenden Übersichten basieren auf den Jahresabschlüssen nach US-GAAP. Das dadurch vermittelte Bild steht, unter Berücksichtigung der jeweils gemachten Zusatzangaben, im Einklang mit dem jeweiligen Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, das durch den handelsrechtlichen Konzernabschluss vermittelt wird.

1.6.1 Vermögenslage

Vermögensstruktur

	2001		2000		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Liquide Mittel	173	1	1.657	9	-1.485
Wertpapiere	252	1	297	2	-44
Forderungen und sonstige	5.536	29	983	5	4.553
Kosten der Prozessfinanzierung	3.407	18	2.230	12	1.177
Vorräte	1.263	7	1.532	8	-269
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	1.633	9	1.618	9	16
<u>Kurzfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>12.263</u>	<u>65</u>	<u>8.316</u>	<u>45</u>	<u>3.947</u>
Sachanlagen	4.038	21	6.762	37	-2.724
Immaterielle Vermögensgegenstände	231	1	157	1	74
Finanzanlagen	443	2	693	4	-250
Ausleihungen	0	0	0	0	0
Geschäfts- und Firmenwert	546	3	768	4	-222
Latente Steuern	1.312	8	1.735	9	-423
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>6.570</u>	<u>35</u>	<u>10.115</u>	<u>55</u>	<u>-3.545</u>
	<u>18.833</u>	<u>100</u>	<u>18.431</u>	<u>100</u>	<u>402</u>

Die Vermögensstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr geändert, in dem sich der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens von 55% auf 35% verringert hat und sich der Anteil des kurzfristigen Vermögens entsprechend erhöht hat. Diese Verlagerung ist ins-

besondere die Folge der Veräußerung der von FORIS nicht genutzten Grundstücksteile in Bonn, die sich in einer Verringerung der Sachanlagen und in einer Erhöhung der Forderungen niedergeschlagen hat.

Innerhalb des kurzfristigen Vermögens ist ein deutlicher Rückgang der liquiden Mittel zu verzeichnen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus den operativen Verlusten und dem Anstieg der Kapitalbindung für Kosten der Prozessfinanzierung. Dagegen wird der Mittelzufluss aus dem Verkauf der Immobilie in Bonn erst 2002 realisiert.

Die Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen eine Minderheitsbeteiligung an einer Gesellschaft, die eine Retrieval-Software hält. Die FORIS AG plant, erste Vermarktungsaktivitäten dieser Software im Geschäftsjahr 2002.

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen die Anteile an zum Verkauf bestimmten Vorratsgesellschaften. Diese wurde zum 31.12.2001 mit den auf sie entfallenden Einzahlungsverbindlichkeiten saldiert ausgewiesen. Der Vorjahresbetrag wurde entsprechend angepasst.

Die Forderungen resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung der Grundstücksteile in Bonn, aus gewonnenen Prozessen sowie aus dem Verkauf von Vorratsgesellschaften.

Die wesentlichen Abweichungen im Vergleich zum handelsrechtlichen Konzernabschluss betreffen die Positionen latente Steuern und Geschäfts- oder Firmenwert.

1.6.2 Finanzlage

Kapitalstruktur

	2001		2000		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
und Rechnungsabgrenzungsposten	1.637	9	1.180	6	458
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.364	18	0	0	3.364
Steuerrückstellungen	26	0	76	0	-51
Sonstige Rückstellungen	725	4	563	3	163
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>	<u>5.752</u>	<u>31</u>	<u>1.818</u>	<u>9</u>	<u>3.934</u>
Gezeichnetes Kapital	5.860	31	5.860	33	0
Rücklagen	14.468	77	14.468	78	0
Bilanzgewinn/-verlust	-7.247	-39	-3.715	-20	-3.533
<u>Eigenkapital</u>	<u>13.081</u>	<u>69</u>	<u>16.613</u>	<u>91</u>	<u>-3.533</u>
	<u>18.833</u>	<u>100</u>	<u>18.431</u>	<u>100</u>	<u>402</u>

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 91% auf 69% verringert. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Verlust im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückzuführen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Personalkosten (272 TEUR), Prozesse (181 TEUR) und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (105 TEUR).

Aus den vorgenannten Abweichungen zwischen US-GAAP und HGB ergibt sich ein geringeres Eigenkapital nach HGB (11.299 TEUR).

1.6.3 Ertragslage

(1) Ertragslage

	2001		2000		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	23.775	100	22.150	100	1.625	7
Umsatzkosten	-22.667	-95	-21.563	-97	-1.104	5
Vertriebskosten	-1.431	-6	-1.232	-6	-199	16
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.535	-11	-2.079	-9	-456	22
Sonstige betriebliche Erträge	269	1	22	0	247	>100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.471	-6	-1.455	-7	-16	1
Sonstige Steuern	-74	0	0	0	-74	0
Betriebsergebnis	-4.134	-17	-4.157	-19	23	-1
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-348		344		-692	
Neutrales Ergebnis	1.690		0		1.690	
Ausserordentliches Ergebnis	-318		-28		-291	
<u>Ergebnis vor Ertragsteuern</u>	<u>-3.110</u>		<u>-3.840</u>		<u>730</u>	
Steuern vom Einkommen	-423		793		-1.217	
<u>Jahresergebnis</u>	<u>-3.533</u>		<u>-3.047</u>		<u>-487</u>	

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23 TEUR nur unwesentlich verändert. Dieser Entwicklung liegt eine Umsatzsteigerung (1.625 TEUR) zugrunde, die Umsatzkosten konnten zum Vorjahr bezogen auf den gestiegenen Umsatz um 2% gesenkt werden. Die Umsatzsteigerung betraf in Höhe von 993 TEUR die Prozessfinanzierung und im Übrigen die sonstigen Dienstleistungen. Die Steigerung des Betriebsaufwands ist auf den Ausbau der Personalkapazitäten im 2. Halbjahr 2000 zurückzuführen.

Das negative Finanz- und Beteiligungsergebnis steht im Zusammenhang mit der erstmaligen Aufnahme kurz- und mittelfristiger Bankkredite. Die Bankfinanzierung diente dem laufenden Geschäft der FORIS AG, der Finanzierung neuer Prozesse und der Gründung von Vorratsgesellschaften.

Das positive neutrale Ergebnis resultiert aus der Veräußerung der Grundstückteile der Bonner Immobilie. Es beträgt 1.690 TEUR, dieses konnte das negative Finanz- und Beteiligungsergebnis kompensieren und mit dem positiven Betriebsergebnis dazu führen, dass sich das Ergebnis vor Ertragssteuern um 262 TEUR verbessert hat.

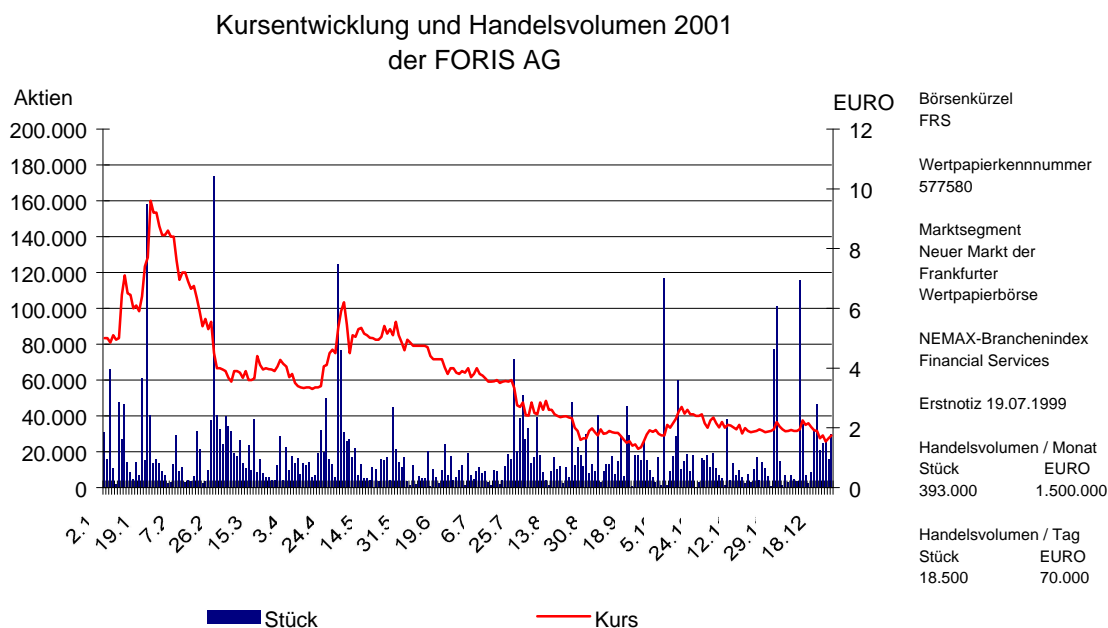
Aus Vorsichtsgründen wurden die aktivierten Ansprüche auf Steuererminderung aufgrund des Verlustvortrages wegen der Unsicherheit der Realisierung wertberichtigt. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich daraus eine um 1.217 TEUR höhere Ergebnisbelastung.

Insgesamt hat sich damit das Jahresergebnis des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr um 487 TEUR verschlechtert.

Im handelsrechtlichen Konzernabschluss wurden keine latenten Steuern aktiviert und wertberichtigt, des Weiteren wurden Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung mit den Rücklagen verrechnet und in Folge dessen nicht abgeschrieben. Daraus ergibt sich im Geschäftsjahr 2001 ein niedrigerer Jahresfehlbetrag nach deutschem Handelsrecht von -2.715 TEUR.

2. Die FORIS Aktie – Investor Relations

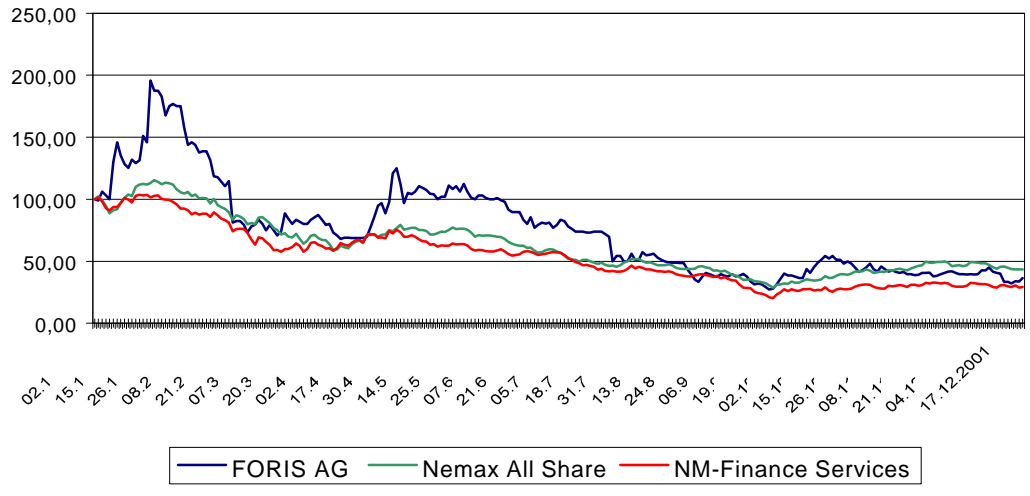
Nach einem freundlichen Start in das Jahr 2001 hat sich der Aktienkurs im Laufe des Jahres dem Trend am Neuen Markt angepasst und liegt zum Jahresende in der Entwicklung exakt zwischen den Indizes Nemax All Share und NM-Finance Services. Nachfolgend sind Kursverlauf und Handelsvolumen der Aktie dargestellt. Daraus lässt sich ableiten, dass im Verlaufe des Jahres höhere Kursausschläge auf einige wenige hohe Aktienbewegungen zurückzuführen sind.



Zum Jahreswechsel 2001/2 notierte die Aktie bei 1,75 €. Von diesem Tiefstand hat sich die Aktie im Januar rasch erholt. Sie notierte im Februar zwischen 2,10 € und 2,50 €. Die Handelsvolumina pro Monat sind vergleichbar mit den Werten des Vorjahres.

Kurs - Indexvergleich 2001

Prozent



Insgesamt sind 5.860.000 Stück Aktien plaziert. Rund 85% der Aktien befinden sich im freefloat. Zum Zeitpunkt der Hauptversammlung im Mai zählte die FORIS AG über 12.000 Aktionäre. Der überwiegende Teil der Aktien wird von Privatanlegern gehalten und gehandelt. Allein aufgrund des Umstandes, dass die derzeitige Marktkapitalisierung nicht wesentlich oberhalb des in diesem Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapitals liegt, sieht die FORIS AG bei positiver Geschäftsentwicklung weitere Kursentwicklungschancen. Entscheidend für die weitere Entwicklung ist die erfolgreiche Beendigung finanzierter Prozesse mit unmittelbarem Mittelzufluss und damit der Nachweis eines erfolgreichen operativen Geschäftes. Die FORIS AG ist davon überzeugt, dass mit diesem Nachweis das Unternehmen als einzig börsennotierter Prozessfinanzierer das Interesse der Analysten weckt.

Die FORIS AG legt höchsten Wert auf eine zeitnahe Berichterstattung an die Aktionäre. So wurden alle Quartalsberichte des Jahres 2001 innerhalb von 4 Wochen nach Quartalsende unter www.foris.de veröffentlicht. Diese Geschwindigkeit ist auch deshalb bemerkenswert, weil alle Berichte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars bescheinigt worden sind. Die FORIS AG ist das erste Unternehmen am Neuen Markt, das sich im Interesse einer kontinuierlichen Prüfung und Beratung und damit auch einer bestmöglichen Kontrolle für den Anleger freiwillig diese Überprüfung auferlegt hat. Der Halbjahresbericht 2001 wurde zusätzlich im Rahmen einer Analystenkonferenz am 27. Juli 2001 in Frankfurt am Main präsentiert. Alle kursbeeinflussenden Tatsachen wurden per Ad-hoc veröffentlicht. Am 4. September 2001 wurde zusätzlich ein Aktionärsbrief an alle namentlich bekannten Aktionäre sowie diejenigen versandt, die sich unter www.foris.de eingetragen hatten.

Am 1. März, 1. August und 17. Dezember 2001 hat sich der Vorstand unter www.foris.de im Rahmen eines Aktionärsforums allen Fragen gestellt und diese online beantwortet. Auch im laufenden Jahr wurden alle Aktionärsfragen durch Herrn Thomas Roller, Investor Relations, thomas.roller@foris.de oder den Vorstand unmittelbar Vorstand@foris.de beantwortet.

Das Jahr 2001 sah folgende Unternehmenstermine vor:

Veröffentlichung des Geschäftsberichts am	2001-03-30
Bilanzpressekonferenz am	2001-03-30
Analystenkonferenz am	2001-03-30
Veröffentlichung des 3-Monatsberichts am	2001-04-27
Hauptversammlung in Berlin am	2001-05-25
Veröffentlichung des 6-Monatsberichts am	2001-07-27
Analystenkonferenz am	2001-07-27
Veröffentlichung des 9-Monatsberichts am	2001-10-26

3. Marktentwicklung

3.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Prozessfinanzierung ist in ihrer Entwicklung weitgehend unabhängig vom allgemeinen konjunkturellen Umfeld. Das Volumen rechtlicher Auseinandersetzungen steht in keiner signifikanten Relation zu wirtschaftlichen Auf- oder Abschwungtendenzen. Der Handel mit Vorratsgesellschaften ist dagegen teilweise von der gesamtwirtschaftlichen Lage der Bundesrepublik abhängig. So werden in Zeiten schwacher Konjunktur vor allem deutlich weniger Vorratsgesellschaften an Existenzgründer veräußert. Insbesondere hat sich die schlechte Börsenstimmung im Venture Capital-Bereich bei der Veräußerung von Aktiengesellschaften bemerkbar gemacht. Andererseits werden Vorratsgesellschaften auch bei negativen Konjunkturdaten benötigt, zum Beispiel bei der Ausgliederung oder Umstrukturierung von Unternehmen oder aus steuerlichen Gründen.

3.2 Branchenentwicklung

Neben zahlreichen kleineren Unternehmen, die aber allein aufgrund schwacher Eigenkapitalisierung nur in sehr begrenztem Umfang Prozessfinanzierung anbieten können, ist die Roland Rechtsschutzversicherung nun neben der DAS Profi AG mit einem eigenen Angebot vertreten. Die Allianz hat ebenfalls durch Presseerklärung angekündigt, aktiv in dieses Geschäftsfeld eintreten zu wollen. Dieser Branchenentwicklung ist die Einschätzung aller Beteiligten zu entnehmen, dass die Prozessfinanzierung auf Dauer einen festen Platz im Rechtsschutzsystem der Bundesrepublik einnehmen wird und mit zunehmender Bekanntheit des Angebotes gerade bei Privatpersonen und Unternehmen diese das Angebot nutzen werden. Mehrere Anbieter werden eine schnellere Verbreitung und Festigung der Prozessfinanzierung im Markt bewirken. Das Entstehen einer eigenen Branche wird zugleich einen Zukunftsmarkt erschließen. Die FORIS AG ist der einzige börsennotierte Prozessfinanzierer und damit zur entsprechenden Quartals- und Geschäftsberichtserstattung verpflichtet. Diese Pflicht obliegt keinem weiteren Anbieter, mit der Folge, dass keine vergleichbaren Geschäftszahlen vorliegen. Die Ermittlung von Branchenkennzahlen ist somit nicht möglich.

Im Berichtszeitraum sind mindestens drei gewerbliche Anbieter von Vorratsgesellschaften in den Markt eingetreten, die jedoch bislang eher eine unbedeutende Rolle spielen. Zwischen den Anbietern herrscht zunehmend stärkere Konkurrenz, die sich vor allem in der Preisgestaltung niederschlägt. Die FORATIS AG ist im Vergleich zu anderen größeren gewerblichen Anbietern nach wie vor der günstigste Anbieter und kann diese Preise aufgrund der hohen Umschlagszahl und der damit verbundenen extrem rationellen Arbeitsweise halten.

4. Geschäftsentwicklung der FORIS AG

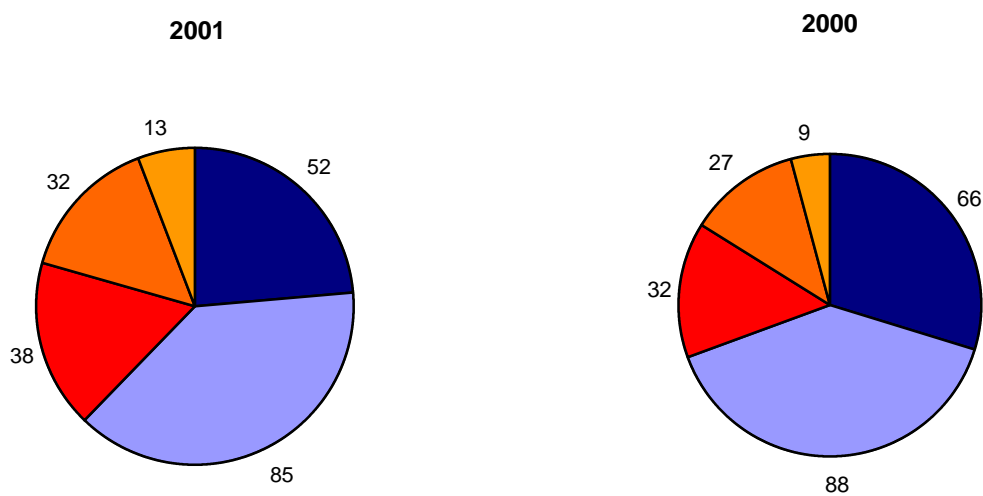
4.1 Prozessfinanzierung

Die FORIS AG hat inzwischen über 4.500 Anfragen zur Prozessfinanzierung bearbeitet. Allein 2001 gingen 1.624 (Vorjahr: 1.675) neue Anfragen ein. 2001 wurden 99 (158) neue Finanzierungsverträge mit einem Gesamtstreitwert von 64.360.917 EUR (70.989.665) abgeschlossen. Das Optionsvolumen, d.h. der mögliche Beteiligungserlös der FORIS AG aus diesen Verfahren beträgt 16.849.679 EUR (29.628.427). Der tatsächliche Wert der generierten Verfahren wird sich immer erst nach Abschluss der jeweiligen Verfahren und damit anhand des tatsächlich realisierten Erlöses erweisen. Das Ziel lautet daher, die Verfahren nach strengen Kriterien auszuwählen und konsequent zu begleiten, um zum einen eine höhere Erfolgsquote zu erzielen und zum anderen auch die tatsächliche Erlösquote innerhalb dieser Verfahren zu steigern. Eine strengere Selektion im Berichtszeitraum hat zu einer geringeren Anzahl neu finanzierter Verfahren geführt. Diese Verfahren werden etwa durch Teilnahme an den Gerichtsterminen, aber auch an außergerichtlichen Vergleichsverhandlungen intensiver betreut, als in der Vergangenheit. Die Kriterien, die für oder gegen eine Finanzierung sprechen, hat FORIS erst im Verlaufe der vergangenen Jahre mit wachsender Erfahrung gesammelt. Gerade in diesem Erfahrungsschatz sieht die FORIS AG einen ihrer größten Wettbewerbsvorsprünge.

Am Jahresende befanden sich insgesamt 220 (222) Verfahren mit einem Streitwert von 163.050.634 EUR (121.616.413) und einer Option in Höhe von 50.995.508 EUR (44.511.286) in Finanzierung.

Das von FORIS verfolgte Ziel, eher weniger, dafür aber höherpreisige Verfahren zu finanzieren, wurde erreicht. So liegt der durchschnittliche Streitwert der neu finanzierten Verfahren in 2001 bei 650 TEUR gegenüber 450 TEUR, was einer Steigerung um 44% entspricht. Bezogen auf den gesamten Finanzierungsbestand stieg der durchschnittliche Streitwert um 35% auf 741 TEUR (547 TEUR). Nachfolgend ist die Verteilung der Anzahl der finanzierten Verfahren nach Streitwerten auch im Verhältnis zum Vorjahr dargestellt:

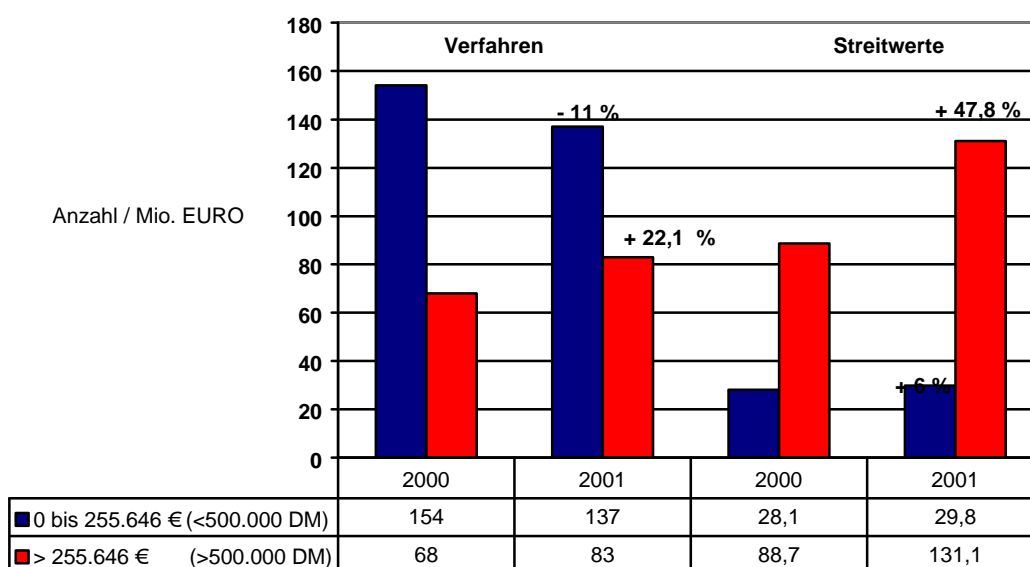
Anzahl finanzieller Verfahren zum 31.12.



TELR	TCM	<u>2001</u>	<u>2000</u>
<102	<200	52	66
102-255	200-500	85	88
255-511	500-1000	38	32
511-2556	1000-5000	32	27
>2556	>5000	13	9

Hier zeigt sich deutlich die Streitwertverschiebung. Zum 31. Dezember 2000 wurden 68 Verfahren mit einem Streitwert oberhalb von 255.646 EUR (500.000 DM) finanziert, zum 31. Dezember 2001 waren es 83 Verfahren. Dies entspricht 37.72% in Bezug auf die Anzahl aller Verfahren gegenüber 30.63% im Vorjahr. Das nachfolgende Balkendiagramm zeigt nochmals die Verschiebung sowohl bei der Anzahl der finanzierten Verfahren als auch bezüglich der kumulierten Streitwerte, die auf die entsprechenden Streitwertgrenzen entfallen. So ist trotz deutlicher Verringerung der Anzahl finanzierten Verfahren mit Streitwerten unter 255.646 EUR gleichwohl eine absolute Erhöhung der Streitwertsumme eingetreten. D.h. auch innerhalb dieses Segmentes ist eine Verlagerung zu höheren Streitwerten zu verzeichnen. Mit dieser Trendverschiebung einhergehend hat die FORIS AG beschlossen, die Streitwertgrenze zur Prozessfinanzierung auf 200.000 TEUR anzuheben.

Entwicklung 2000-2001



Der Anteil der Verfahren im unteren Streitwertsegment ist bezogen auf das Gesamtoptionsvolumen so gering, dass der Betreuungsaufwand in keinem wirtschaftlich vernünftigen Verhältnis steht. Die rechtliche Komplexität und der tatsächliche Betreuungsaufwand sind nämlich nicht proportional streitwertabhängig.

Im laufenden Jahr wurden 101 (82) Verfahren beendet, davon 79 (67) bereits endgültig abgerechnet. Von diesen wurden 38 (23) Verfahren mit einem Überschuss über die externen Kosten (Rechtsanwalts- und Gerichtskosten) beendet. 41 (44) Verfahren endeten mit einem Verlust. Als Verlust wird dabei auch ein nominaler Prozessgewinn verstanden, bei dem aber die Kosten, z.B. aufgrund vergeblicher Vollstreckungsmaßnahmen, die Einnahmen überstiegen. Gerade im Verhältnis zum Vorjahr zeigt sich das deutlich verbesserte Verhältnis zwischen gewonnenen und verlorenen Verfahren. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die FORIS AG die Finanzierung zu jedem Verfahrensstadium auf die

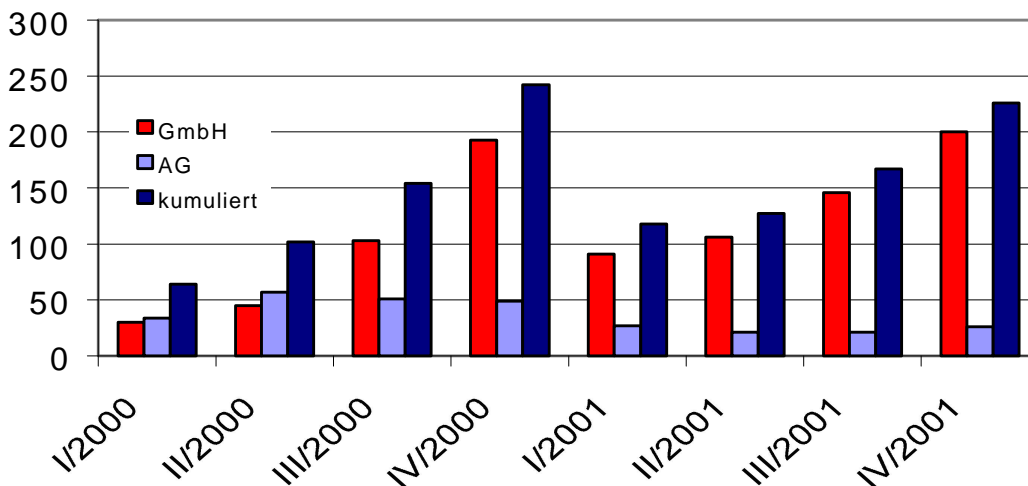
weitere Erfolgsprognose überprüft und bei negativer Tendenz beendet. Insgesamt wurden in der Prozessfinanzierung Roherträge in Höhe von 1.3 Mio. EUR gegenüber 471 TEUR im Vorjahr erzielt. Die wesentlichen Kennzahlen zum Geschäft der Prozessfinanzierung ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	Einh.	2001	2000
Anfragen p.a.	St.	1.624	1.675
Anfragen Bestand am 31. Dezember	St.	224	402
Finanzierungsverträge:			
• abgeschlossen seit Beginn der Geschäftstätigkeit	St.	421	322
• in Finanzierung per 31. Dezember	St.	220	222
• in Abrechnung oder beendet per 31. Dezember	St.	201	100
Optionsvolumen Fälle in Finanzierung	Mio. EUR	51	44,1
Aktuelles Risiko	Mio. EUR	9,7	6,4
Verhältnis Akt. Risiko/Opt.Vol.	%	19	14,4
Aktiviert Prozesskosten	TEUR	3.407	2.229
Wertberichtigungen auf aktivierte Prozesskosten	TEUR	623	341
Rückstellungen auf laufende Prozesse	TEUR	114	47
Gesamtaufwand für laufende Prozesse	TEUR	4.144	2.617

4.2 Vorratsgesellschaften – FORATIS AG

In 2001 wurden insgesamt 639 (562) Gesellschaften verkauft, davon 95 Aktiengesellschaften (191) und 544 (371) GmbHs. Insgesamt wurde damit eine Verkaufssteigerung um 13.7% erreicht. Diese Gesamtleistung ist in Anbetracht der allgemeinen konjunkturellen Lage, die sich insbesondere im Rückgang von AG-Gründungen niedergeschlagen hat, besonders erfreulich.

Zum 1. April 2001 wurde der Geschäftsbereich Vorratsgesellschaften ausgegliedert und



durch das Tochterunternehmen FORATIS AG fortgesetzt. Die Erwartungen an die damit einhergehende Expansion wurden voll erfüllt. Zugleich konnte sich die FORATIS AG als eigenständige Marke etablieren und damit einen wesentlichen Beitrag zur Festigung der Marktposition leisten. Die internen Abläufe wurden durch die Weiterentwicklung der Software optimiert, die Effizienz konnte dadurch weiter gesteigert werden. Der Finanzbedarf zur Gründung wird durch ein selbst entwickeltes und kostengünstiges Fremdfinanzierungskonzept in Zusammenarbeit mit mehreren Banken gedeckt.

4.3 FORIS Institut GmbH

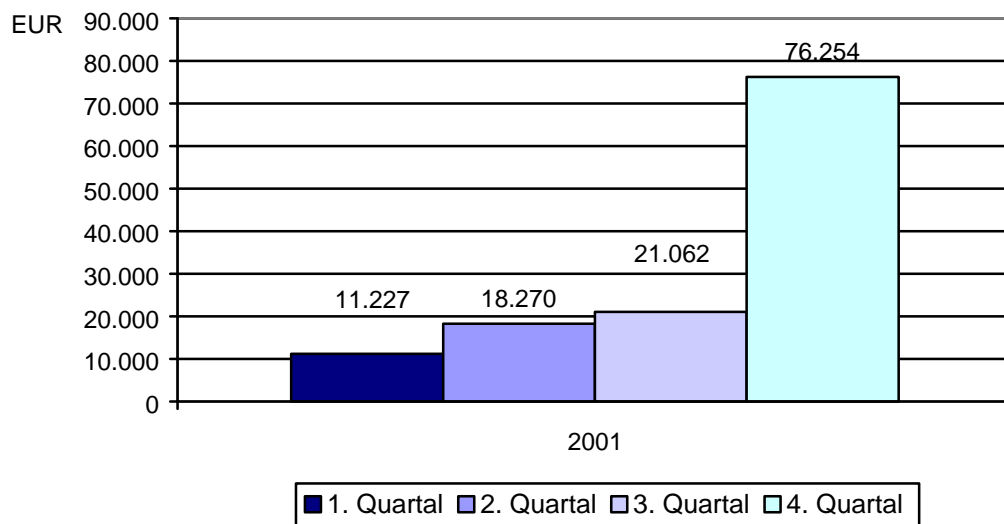
Das FORIS Institut hat mit seinen zahlreichen Dienstleistungen und deren Publikation erheblich zur Bekanntheitsteigerung und Festigung der FORIS Marke im Anwaltsmarkt beigetragen. So konnte und wollte FORIS die Anwaltschaft nicht in regelmäßigen Abständen allein über das Angebot der Prozessfinanzierung informieren. Ziel war es, sich über Angebote, wie Gesetzes-CDs, Anwaltformulare, Miet- und Reisemängeltabellen, Stellenmarkt, Bonitätsauskünfte und vieles mehr, als Dienstleister zu profilieren und damit zu erreichen, dass der Anwalt in einem für die Prozessfinanzierung geeigneten Fall diesen auch an die FORIS AG heranträgt. Die FORIS AG hat in der Vergangenheit zugunsten des damit verbundenen Marketingeffekts bewusst Verluste im Institut in Kauf genommen. Der Verlust der FORIS Institut GmbH betrug im Berichtsjahr insgesamt rund 660 TEUR. Eine Fortsetzung dieser Strategie erscheint in Anbetracht des erreichten Bekanntheitsgrades nicht mehr sinnvoll. Außerdem ist bezüglich verschiedener ursprünglich angebotener Dienstleistungen nicht mit dem Erreichen der Gewinnschwelle in ab-

sehbarer Zeit zu rechnen. Entsprechend wurden vor allem Angebote und damit verbundene Stellen im Institut reduziert.

Unter erheblicher Kosteneinsparung wird sich das Institut ausschließlich auf die unmittelbar notwendigen und vor allem die ertragversprechenden Dienstleistungen konzentrieren. Dazu zählt der Übersetzungsdienst, der im vergangenen Jahr sowohl größere Kanzleien als auch renommierte Großunternehmen als Kunden gewinnen konnte. Auf den weiteren Ausbau dieser Dienstleistung konzentrieren sich die verbliebenen Institutskapazitäten.

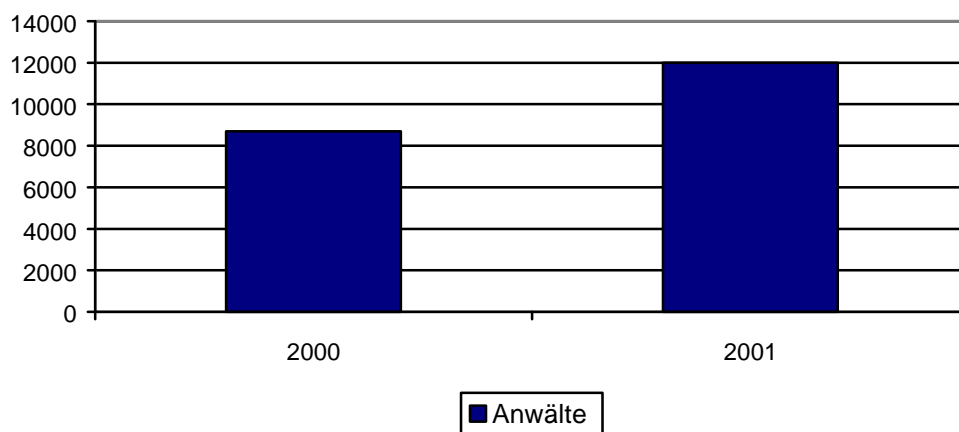
Die nachfolgende Übersicht zeigt die Umsatzentwicklung des Übersetzungsdienstes:

Umsatzentwicklung des Übersetzungsdienstes 2001



Zugleich wird das FORIS-Anwaltsverzeichnis weiter ausgebaut. Zum Jahresende waren über 12.000 Anwälte (8.700) im online-Verzeichnis eingetragen.

Einträge in das FORIS Online Anwaltsverzeichnis



Ziel ist es, vor allem gut qualifizierte Anwälte von der Eintragung zu überzeugen und über dieses Medium eine dauerhafte Verbindung zum Prozessfinanzierungsmittler zu erreichen. Das vorhandene Angebot von MedizinRecht.de sieht FORIS als Ausgangspunkt für eine Fortentwicklung zum Expertenforum mit dem Ziel, ebenfalls positive Ergebnisbeiträge zu liefern. Die entsprechenden Softwarevoraussetzungen wurden im Berichtsjahr bereits weitgehend geschaffen.

4.4 FORIS Akademie GmbH

Die FORIS Akademie hat in 2001 insgesamt 77 Seminare durchgeführt und zählte dabei 2598 Teilnehmer. Die zunächst beabsichtigte Übernahme der GJI Gesellschaft für Juristeninformation mbH wurde nicht durchgeführt. Kosten- und Rentabilitätskriterien sowie zuvor fixierte Konditionsparameter sprachen beidseitig gegen einen entsprechenden Vollzug. Dies hatte einen Führungswechsel in der Akademie zur Folge. Nach entsprechender Kostenreduktion hat die FORIS Akademie, begünstigt durch die Schuldrechtsreform und den damit einhergehenden Seminarbedarf, im 4. Quartal die Gewinnschwelle überschritten. Die positiven Beiträge reichten im Ergebnis jedoch noch nicht aus, um die vorangegangenen Quartalsverluste zu kompensieren, mit der Folge, dass die Akademie mit einem negativen operativen Jahresergebnis schließt. Das positive letzte Quartal, die erhebliche Kostenreduktion insbesondere im Personalbereich sowie die Konzeption für das laufende Jahr, bilden die Grundlage für eine positive Zukunftsprognose. Ziel der Akademie muss es sein, neben intensiver Kundenakquisition für die FORIS AG die Ertragssteigerung fortzusetzen.

4.5 FORÍSION AG

Die FORÍSION AG hat mit Beginn des Jahres Akquisition zur Marken- und Patentverwertung betrieben. Nach anfänglich erfreulicher Resonanz in der Presse, im Forschungsministerium, an Universitäten und bei Marken- und Patentinhabern konnten die geplanten Umsätze jedoch nicht erzielt werden. Die damit einhergehenden Belastungen werden im Geschäftsjahr insbesondere auf Ebene der FORIS AG durch Wertberichtigungen auf den Beteiligungsansatz und auf Forderungen an die FORÍSION AG bilanzwirksam. Die FORIS AG nutzt nunmehr die Anknüpfungspunkte, die sich zur Prozessfinanzierung aus diesem Geschäftsbereich ergeben haben. Im Rahmen der Konzentration auf die Kerngeschäfte der FORIS AG wird der Aufbau der Marken- und Patentverwertung zunächst zurückgestellt, d.h. die FORÍSION AG ist derzeit nicht aktiv und werbend tätig.

4.6 CompLex GmbH

Die Geschäftstätigkeit der CompLex GmbH wurde eingestellt. Die FORIS AG vertritt die Ansicht, dass dem Erwerb ein nichtiger Notarvertrag zugrunde liegt und daher eine Rückabwicklung erforderlich ist. Die Frage wird gerichtlich entschieden werden. Bereits aus diesem Grunde sind zwischenzeitlich keine weiteren Investitionen erfolgt. Aufgrund dieses Sachverhaltes wurde im Geschäftsjahr eine teilweise Wertberichtigung des Beteiligungsansatzes bzw. des Geschäfts- und Firmenwertes der CompLex vorgenommen.

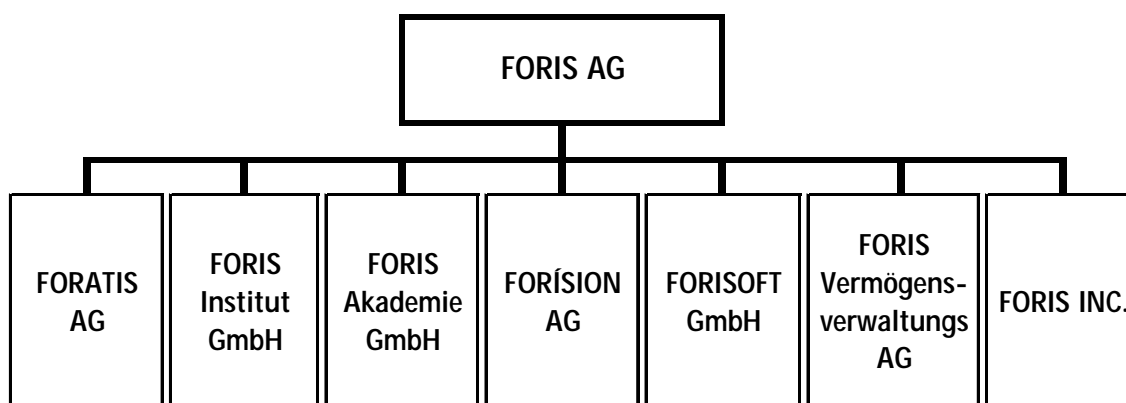
4.7 FORISOFT GmbH

FORISOFT unterstützt nicht nur das gesamte FORIS Netzwerk, sondern leistet auch die zentralen Programmierarbeiten für das Kerngeschäft der Prozessfinanzierung sowie für die Tochterunternehmen der FORIS AG. Die permanente Fortentwicklung in einem neuartigen Geschäftsfeld, in dem es vor allem gilt, die wachsende Erfahrung mit Unterstützung entsprechender Software transparent und für die Zukunft nutzbar zu machen, ist geradezu unverzichtbar. Nur die täglich abrufbare Entwicklung aller finanzierten Verfahren mit der aktuellen Einschätzung der Prozesschancen und Risiken und der daraus resultierenden Ergebnisprognose ermöglicht ein konsequentes Reporting und Controlling.

4.8 FORIS Vermögensverwaltungs AG

Die FORIS Vermögensverwaltungs AG hatte im Jahr 2000 die ehemalige Landesvertretung der Freien und Hansestadt Hamburg in Bonn erworben. Der Grundbesitz mit insgesamt 8.767 qm Grundfläche bestand aus dem sogenannten Haupthaus der Landesvertretung mit entsprechenden Büroräumen, dem Gästehaus mit Appartements, dem Kutscherhaus nebst Remise und einem freien Baugrundstück. Das Haupthaus wurde renoviert, das Dachgeschoss, das ursprünglich als Archiv diente, in modernen Büroraum ausgebaut, Gästehaus, Kutscherhaus und Remise vermietet. Anschließend hat die Vermögensverwaltungs AG die für die FORIS AG und deren Töchter nicht betriebsnotwendigen Teile, wie das Gästehaus, Kutscherhaus mit Remise und Baugrundstück veräußert. Dazu wurde das Grundstück neu parzelliert. Im Eigentum der AG verbleiben nunmehr das Haupthaus mit einem Grundstücksanteil von 3.283 qm. Die Fläche ist dergestalt parzelliert, dass künftig noch ein Anbau an das Haupthaus möglich erscheint. Mit der nun selbstgenutzten Immobilie unmittelbar gegenüber dem Neubau der Deutschen Welle und dem Post Tower verfügt die Vermögensverwaltungs AG über einen erstklassigen Standort mit weiterem guten Wertsteigerungspotenzial. Die erzielten Verkaufspreise dokumentieren bereits die Richtigkeit dieser Immobilienentscheidung.

Konzernübersicht:



5. Umwelt

Die FORIS AG ist als nicht produzierendes Gewerbe, d.h. als reiner Dienstleister nur in geringem Umfang Rohstoffnutzer. Ganz wesentlich ist hier der Papierverbrauch zu benennen. Unter Beachtung des Datenschutzes werden sämtliche Abfälle sorgfältig getrennt, um den Anforderungen des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes gerecht zu werden. Die interne Kommunikation ist auf das FORIS-Netzwerk konzentriert, verbunden mit dem Ziel, internen Materialverbrauch zu minimieren. Der Geschäftsbericht wird im Schwerpunkt über das Internet oder als Datenträger kommuniziert, um auch hier den Papier- und Druckaufwand zu reduzieren. Firmenfahrzeuge existieren nicht. Vorstand und Mitarbeiter nutzen soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel.

6. Risikolage

Nach wie vor unterlagen die abgeschlossenen Prozessfinanzierungsverträge keiner grundsätzlichen schiedsgerichtlichen oder gerichtlichen Kontrolle. Damit sind rechtliche Unwägbarkeiten verbunden, in denen die FORIS AG jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken, die sich aus einer solchen Kontrolle ergeben könnten, sieht. Der Umstand, dass weitere Anbieter sich eng an die Vertragskonzeption der FORIS AG angelehnt haben, dokumentiert eine gleichgelagerte Einschätzung.

Das Angebot der Prozessfinanzierung insbesondere von Seiten der Rechtsschutzversicherer wird nach Einschätzung der FORIS AG zur weiteren Bekanntheitssteigerung und Marktdurchdringung der Prozessfinanzierung beitragen. Offen ist jedoch, wie sich konkret das Verbraucherverhalten auswirkt. Ein Rückgang der zu finanzierenden Fälle durch die FORIS AG durch verstärkten Wettbewerb ist nicht auszuschließen. Da sich die juristische Tätigkeit, wie die Erfahrung zeigt, wesentlich von der reinen richterlichen und anwaltlichen Tätigkeit unterscheidet, konnte die FORIS AG inzwischen erhebliches Know-how sammeln. Der etwaige Verlust qualifizierter Mitarbeiter auch an Wettbewerber kann daher zu Beeinträchtigungen im Geschäftsablauf führen.

Die erhebliche Laufzeit der finanzierten Verfahren hat zur Folge, dass die FORIS AG Eigenkapital in Gerichts- und Anwaltskosten gebunden hält und erst mit positivem Abschluss der Verfahren Mittel zurückfließen, die für die Finanzierung weiterer Verfahren benötigt werden. Abhängig von Laufzeit, dem Erfolg der Verfahren und einem entsprechenden Mittelzufluss kann daher das weitere Finanzierungswachstum aus eigener Kraft begrenzt sein. Die internen Kosten sowie die weiterhin erforderlichen Mittel zur Finanzierung neuer Verfahren wirken liquiditätsbelastend. Trotz der ausgewiesenen komfortablen Eigenkapitalquote kann es daher erforderlich sein, neue Liquidität durch Eigen- und/oder Fremdkapitalisierung zu beschaffen, um die Prozessfinanzierung und ein weiteres Wachstum derselben zu ermöglichen. Gerade die Konzentration auf die Finanzierung von Verfahren mit hohen Streitwerten und zugleich ein für erforderlich gehaltenes Mengenwachstum erfordern eine entsprechende Finanzstärke, um aus den Erlösen dieser finanzierten Verfahren in Zukunft zum einen die Fixkosten abdecken zu können und zum anderen Gewinne zu erzielen. Dies gilt erst recht in Anbetracht des Umstandes, dass das Geschäft der Prozessfinanzierung der Unsicherheit des Zeitpunktes der Beendigung

der Verfahren, des Erfolges, des Umsatzes und damit des Ertrages unterliegt. Diese Unwägbarkeiten können auch in Zukunft noch zu einer negativen Ertragslage führen und das Geschäft der FORIS AG beeinträchtigen.

Der Rechtsstreit in Zusammenhang mit der Complex GmbH mit derzeit offenem Ausgang hat zu einer teilweisen Wertberichtigung dieser Beteiligung geführt. Auch wenn die FORIS AG ihre Erfolgchancen positiv beurteilt, kann eine weitere Abschreibung bei negativem Ausgang des gerichtlichen Verfahrens nicht ausgeschlossen werden.

Trotz heute angenommener Werthaltigkeiten kann die FORIS AG nicht ausschließen, dass bei anhaltender Verlustsituation der Tochterunternehmen Beteiligungsansätze und Forderungen gegenüber Tochterunternehmen in Zukunft weiteren Wertberichtigungsbedarf auslösen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligung an QSearch ist von einer erfolgreichen Vermarktung dieser Software abhängig. Entsprechende Vertriebsaktivitäten werden erstmalig im Verlaufe dieses Jahres gestartet. Fest steht die grundsätzliche Funktionsfähigkeit dieser Software, die im eigenen Unternehmen erfolgreichen Einsatz gefunden hat. Weiter liegt ein Patent vor, das einen entsprechenden Schutz verspricht.

Der Verkauf von Vorratsgesellschaften ist stark konjunkturabhängig. Ein Rückgang an Neugründungen insgesamt kann daher auch Einfluss nehmen auf die Abnahme von Vorratsgesellschaften. In Anbetracht der absoluten Gründungszahl in Deutschland ist die FORIS AG jedoch zuversichtlich, dass wie im vergangenen Jahr ein weiteres konjunkturabhängiges Wachstum möglich ist. Selbst dann, wenn sich die Entwicklung bei den Registergerichten beschleunigen sollte, führt dies nicht zwangsläufig zu einem Nachfragerisiko. Der Zeitvorteil, der mit dem Erwerb einer Vorratsgesellschaft verbunden ist, ist nur eines von vielen Erwerbsmotiven. In Zeiten hoher Nachfrage, wie etwa zum Jahresende, können Lieferrisiken auftreten. Diesen muß mit dem Abschluss weiterer Verträge mit verschiedenen Banken begegnet werden.

Die FORIS AG hat auch im vergangenen Jahr ihr Risikomanagement weiter entwickelt. Die Entscheidung über eine Prozessfinanzierung setzt ein schriftliches Votum des bearbeitenden Juristen sowie die Einholung von Bonitätsauskünften voraus. Bestandteil des Votums ist zwingend die schriftliche Fixierung der Risikofaktoren, die gegen einen möglichen Erfolg des Anspruchsinhabers sprechen. Auf dieser Basis wird eine Senatsentscheidung herbeigeführt. Diese bedarf der Einstimmigkeit. Sodann bedarf es der Zustimmung des Leiters der Prozessfinanzierung sowie eines Vorstandsmitgliedes. In Fällen mit einem Streitwert über 500.000 EUR bedarf es der Zustimmung beider Vorstandsmitglieder. Außerdem besteht eine streitwertabhängige Informationspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat. Durch Teilnahme an mündlichen Verhandlungen vor Gericht verschafft sich FORIS einen eigenen Eindruck vom Prozessverlauf. Auf der Grundlage der Klageerwiderung, der Anordnung einer Beweisaufnahme, der Vorlage von Gutachten oder des Ablaufes der mündlichen Verhandlung werden die in der EDV fixierten Prognosebeträge unter Beteiligung der jeweiligen Büroleiter angepasst. Diese Prognosedaten unterliegen der zusätzlichen Kontrolle eines Vorstandes und fließen unmittelbar in die Liquiditätsplanung der Gesellschaft ein. Nach Abschluss einer Instanz bedarf es zur Fortsetzung der Finanzierung wiederum eines Senatsbeschlusses unter Beteiligung des Vorstandes. Die Fälle werden zudem einem aus-

gearbeiteten Quickcheck unterzogen, der gleichfalls elektronisch archiviert wird und eine Nachbetrachtung und Auswertung ermöglicht.

Alle Tochterunternehmen liefern durch ihre Geschäftsführer und Vorstände einen Monatsreport, der über die wesentlichen Geschäftsentwicklungen informiert und Grundlage regelmäßiger Entwicklungsgespräche bildet. Im Bereich der Prozessfinanzierung erfolgt ein gesondertes monatliches Reporting, das über die Prozessentwicklungen laufender Verfahren, Beendigungen sowie der relevanten statistischen Auswertungen im Monatsvergleich berichtet. Die softwaregesteuerte Darstellung ermöglicht eine taggenaue Abbildung sämtlicher Fallanfragen, aller Fälle in Prüfung, aller Fälle in Finanzierung, in Abrechnung und aller beendeten Verfahren sowie der zu jedem beliebigen Zeitintervall erfolgten Verschiebungen zwischen den einzelnen Stadien und zwar nach Fallzahlen, Streitwert, Optionsvolumina, aktuellen und maximalen Risiken. Per Knopfdruck werden zu den einzelnen Zahlen die dazugehörigen Verfahren angezeigt. Die Kontrolle dieser Daten erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die Büroleiter mit Bericht an den Vorstand und zusätzlicher Kontrolle durch diesen selbst.

7. Organe der FORIS AG

7.1 Die Mitglieder des Vorstandes sind:

Rechtsanwalt Lothar Müller-Güldemeister, Berlin
 Rechtsanwalt Dr. Christian Rollmann, Bonn

Die Gesellschaft wird jeweils durch einen Vorstand allein vertreten.

7.2 Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Dr. Hans Cobet, Berlin	Rechtsanwalt, Steuerberater und Notar	Vorsitzender
Dr. Jürgen Schäfer, Aachen	Dipl. Ing., Vorstand der Schleipen & Erkens AG	stellv. Vorsitzender seit dem 26. Mai 2000
Prof. Dr. Nina Dethloff, LL.M., Bonn	Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung und Europäisches Privatrecht	seit dem 26. Mai 2000

7.3 Organbezüge und Aktienbesitz

Die Bezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr auf 318.340 EUR. Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 25.000 EUR. Die Mitglieder des Vorstandes hielten zum

31. Dezember 2001 jeweilig 1% vom Grundkapital der Gesellschaft. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr ist nicht auf Verkäufe, sondern allein auf steuerbedingte familieninterne Transaktionen zurückzuführen.

7.4 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, die während des Geschäftsjahres in der FORIS Gruppe beschäftigt waren, ist von 52 (2000) auf 61 (2001) angestiegen und setzte sich wie folgt zusammen:

Zusammenfassung

Funktion	Konzern		FORIS AG		FORIS Institut		FORIS Akademie		FORISOFT		DJN / Complex		FORATIS***		FORISION***		FORIS Inc.	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Vorstände	5	2	2	2									2		1			
Geschäftsführer*	2	3			1*	1	1**	1	1	1	1*	1						
GF Organe insgesamt	7	5	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	2		1		0	0
Leitende Angestellte	5	3	4	3													1	1
Angestellte																		
Juristen (VZ)	12	14	9	12	1	1						1	1		1		1	1
Juristen (TZ)**	2	13	2	13														
Sonstige***	24	22	14	22	4		2	5	2	2			2					
Angestellte gesamt	43	49	29	47	5	1	2	5	2	2	0	1	3		1		1	1

* Die FORIS Institut GmbH und die Complex GmbH haben denselben Geschäftsführer

** Ein Vorstand der FORIS AG ist ebenfalls Geschäftsführer der FORIS Akademie GmbH

*** Unternehmen ohne Vergleichszahlen 2000, da Geschäftstätigkeit erst in 2001 aufgenommen

Angestellte gesamt am 31.12.2001	Angestellte gesamt am 31.12.2000	Angestellte durchschnittlich h 2001	Angestellte durchschnittlich 2000
50	59	61	52

Sämtliche Mitarbeitergehälter in der FORIS Gruppe enthalten eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente.

8. Ausblick

Die FORIS AG verfolgt für 2002 das Ziel, aus dem laufenden Finanzierungsbestand eine weitere Verbesserung der Erfolgsquote zu erreichen. Aufgrund strengerer Selektion und intensiverer Fallbetreuung wird eine Quote von über 50% angestrebt. Diese Quote gilt es in Zukunft sukzessive mit der entsprechend wachsenden Erfahrung im Prozessfinanzierungsgeschäft zu steigern. Die weitere Akquisition ist darauf ausgerichtet, das Niveau des neu generierten Optionsvolumens im Verhältnis zum Vorjahr mit weniger Verfahren zu erreichen. Die FORATIS AG hat sich eine weitere Steigerung der Absatzzahlen um 10% zum Ziel gesetzt. Die FORIS Akademie und der Übersetzungsdienst streben ebenfalls eine eigene Rentabilität an. Die Investitionsplanung sieht derzeit keine größeren oder außergewöhnlichen Engagements vor. Die Finanzplanung orientiert sich an der Wachstumsstrategie und zielt auf eine weitere Liquiditätsstärkung. Insgesamt konzentrieren sich alle Kräfte darauf, im laufenden Jahr einen positiven Konzernabschluss zu erreichen.

Berlin, den 25. Februar 2002
FORIS AG



Lothar Müller-Güldemeister
Vorstand



Dr. Christian Rollmann
Vorstand

B. Bericht des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2001 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung regelmäßig überwacht. In den insgesamt 4 Sitzungen sowie laufend durch schriftliche, mündliche und fernmündliche Berichte hat uns der Vorstand aktuell über die Lage der Gesellschaft sowie wichtige Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Regelmäßige Telefonkonferenzen haben den Informationsfluss zwischen Aufsichtsrat und Vorstand intensiviert. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet.

Gegenstand der Berichterstattung und der Beratungen des Aufsichtsrates waren alle wesentlichen geschäftspolitischen Fragen, in diesem Jahr insbesondere die grundsätzliche Ausrichtung der Gesellschaft auf die Kerngeschäftsfelder und die langfristige Personalplanung. Das Risikomanagementsystem, die Investitionsplanung, die Liquiditätsplanung und die Budgetierung war ebenfalls Gegenstand der Aufsichtstätigkeit.

Geschäfte, die nach Gesetz, Satzung und Zustimmungsordnung des Aufsichtsrates der Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen, sind mit dem Vorstand besprochen und vom Aufsichtsrat entschieden worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß und den Lagebericht sowie den Konzernabschluß geprüft. Er hat sich einzelne Positionen und die im wesentlichen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom Vorstand erläutern lassen. In seiner Sitzung am 18.02.2001 hat er sich den Prüfungsbericht der von der Hauptversammlung 2001 zum Abschluß- und Konzernabschlußprüfer bestimmten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars Revision & Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erläutern lassen. Die Prüfungsberichte zum Einzel- sowie zum Konzernabschluss enthalten uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Der Aufsichtsrat hat daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß, den Konzernabschluss und den Lagebericht abschließend und einschränkungslos am 26.02.2002 gebilligt. Der Jahresabschluß 2001 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Berlin, im Februar 2002

Der Aufsichtsrat



Dr. Hans Cobet
Aufsichtsratsvorsitzender

C. Konzern-Abschluss der FORIS AG (US GAAP)

Anlage 1 Konzern-Bilanz zum 31.12.2001

AKTIVA	31.12.01 EUR	31.12.00 EUR	PASSIVA	31.12.01 EUR	31.12.00 EUR
A. KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			A. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
I. Liquide Mittel	172.658	1.657.332	I. Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteile an langfristigen Darlehen		
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens			Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.364.059	17
1. Eigene Anteile	5.445	5.445	II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.714	224.482
2. Sonstige Wertpapiere	246.722	291.096	III. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen im Verbundbereich	0	316.595
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.807.923	344.975	IV. Rückstellungen		
IV. Forderungen aus dem Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften	727.585	614.689	1. Steuerrückstellungen	25.618	76.341
V. Forderungen gegen Unternehmen im Verbundbereich	0	22.886	2. Sonstige Rückstellungen	725.398	562.516
VI. Vorräte				751.015	638.857
1. Geleistete Anzahlungen auf Prozessfinanzierung	3.406.741	2.229.903	V. Umsatzabgrenzungsposten	27.021	0
2. Anteile an zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften	1.125.638	1.423.449	VIII. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.513.618	638.498
3. Wortmarken	136.933	108.567			
VII. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	1.633.346	1.617.786	Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	5.752.428	1.818.449
Kurzfristige Vermögens- gegenstände, gesamt	12.262.991	8.316.128	B. EIGENKAPITAL		
B. LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			I. Gezeichnetes Kapital	5.860.000	5.860.000
I. Sachanlagevermögen			II. Kapitalrücklage	14.462.210	14.462.210
1. Grundstücke und Bauten	3.374.809	5.827.420	III. Gewinnrücklagen		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	663.334	708.070	Gesetzliche Rücklage		
3. Geleistete Anzahlungen	0	226.770	Rücklage für eigene Anteile	5.445	5.445
	4.038.144	6.762.260	IV. Verlustvortrag	-3.714.626	-667.387
II. Immaterielle Vermögensgegenstände			V. Jahresfehlbetrag	-3.532.504	-3.047.239
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	230.748	157.011	Eigenkapital, gesamt	13.080.525	16.613.029
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	250.000			
2. Beteiligungen	442.623	442.623			
	442.623	692.623			
IV. Ausleihungen	51	51			
V. Geschäfts- oder Firmenwert	546.486	768.381			
VI. Latente Steuern	1.311.912	1.735.024			
Langfristige Vermögens- gegenstände, gesamt	6.569.963	10.115.350			
Aktiva, gesamt	18.832.953	18.431.478	Passiva, gesamt	18.832.953	18.431.478

Anlage 2

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001

	2001 EUR	2000 EUR
1. Umsatzerlöse	23.774.685	22.149.927
2. Umsatzkosten	-22.667.241	-21.562.832
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	1.107.444	587.095
4. Vertriebskosten	-1.431.078	-1.231.622
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-2.535.177	-2.079.437
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.959.767	22.299
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.470.505	-1.454.952
8. Abschreibungen auf den Firmenwert	-223.715	-1.862
9. Ergebnis aus dem operativen Geschäft	-2.593.266	-4.158.479
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.829	335.909
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-149.765	-27.867
12. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-25.820
15. Erträge aus anderen Wertpapieren	3.021	63.419
16. Währungsgewinne und -verluste	0	0
17. Ergebnis aus dem nicht-operativen Geschäft	-123.915	345.641
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.717.181	-3.812.838
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-423.161	793.425
20. Sonstige Steuern	-73.762	0
21. Außerordentliche Erträge	0	72.408
22. Außerordentliche Aufwendungen	-318.400	-100.234
23. Außerordentliches Ergebnis	-318.400	-27.826
24. Fehlbetrag	-3.532.504	-3.047.239
25. Jahresfehlbetrag je Aktie in DM	-1,18	-1,02
26. Jahresfehlbetrag je Aktie in Euro	-0,60	-0,52
27. Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	5.860.000	5.860.000

Anlage 3

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2001

I. Allgemeines

Die FORIS AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Der FORIS Konzern sieht sich als Partner und Dienstleister für die Anwaltschaft. Die geschäftlichen Aktivitäten umfassen neben der Prozessfinanzierung unter anderem den Verkauf von Vorratsgesellschaften durch die FORATIS AG.

Die durchschnittliche Anzahl der im FORIS Konzern beschäftigten Mitarbeiter betrug im Jahr 2001 61 gegenüber 52 im Jahr 2000.

Die FORIS AG ist eine börsennotierte Gesellschaft am „Neuen Markt“ in Frankfurt mit der WKN 577580.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundlagen

Der Konzernabschluss der FORIS AG wurde in Übereinstimmung mit den zum Bilanzstichtag gültigen US-amerikanischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Bilanzierung („US-GAAP“) erstellt. Die Konzerngesellschaften führen ihre Bücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes, die einige wesentliche Unterschiede zu den US-GAAP aufweisen. Die Gesellschaften haben daher bestimmte Anpassungen vorgenommen, um diese Abschlüsse in Einklang mit den US-GAAP zu bringen.

2. Anpassung von Vorjahreszahlen

Der Konzernabschluss wurde zum 31. Dezember 2001 erstmalig vollständig nach US-GAAP aufgestellt, im Vorjahr war noch lediglich eine Überleitungsrechnung erstellt worden. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wurden angepasste Vorjahreszahlen hinzugefügt.

3. Schätzungen und Annahmen

Die Geschäftsleitung hat im Rahmen der Erstellung dieses Konzernabschlusses eine Reihe von Schätzungen und Annahmen im Zusammenhang mit der Erfassung von Aktiva und Passiva und Anhangsangaben verwendet. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Zum Bilanzstichtag sind neben dem Mutterunternehmen folgende Gesellschaften einbezogen:

Name, Sitz	Beteiligungsquote
FORATIS AG, Berlin	100 %
Haws GmbH, Potsdam;	100 %
Lavend GmbH, Potsdam,	100 %
FORÍSION AG, Bonn,	100 %
FORIS Akademie GmbH, Bonn	100 %
Complex Informationsdienst GmbH, Bonn	100 %
FORIS Institut GmbH, Bonn	100 %
FORISOFT GmbH, Halberstadt	100 %
FORIS Vermögensverwaltungs AG, Bonn	100 %
CPM Cash Pool GmbH, Berlin	100 %
Firma, fertig, los GmbH, Potsdam	100 %

Die Erstkonsolidierung der neu einbezogenen Tochterunternehmen erfolgte grundsätzlich auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt; die FORIS Akademie GmbH wurde zum 1. Januar 2001 konsolidiert.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert und über 15 Jahre planmäßig abgeschrieben. Zu jedem Bilanzstichtag wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt und ggf. eine außerplanmäßige Abschreibung auf den fair value vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden ergebniswirksam eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Konzernabschluss wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

5. Beteiligungen

Name, Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Jahresergebnis
		31.12.2001	31.12.2001
		EUR	EUR
Gewerbepark Zapfholzweg AG, Berlin	100 %	29.206	-20.610
Ffindio 18. GmbH, Berlin	100 %	23.734	702
SIP GmbH, Hamburg	90 %	19.537	-543
Achenbach GmbH, Berlin	50 %	189	-905
Qsearch	25 %	-*	-*
		<u>72.666</u>	<u>-21.356</u>

*keine Angaben verfügbar

Die Gesellschaften, die für einzelne von der FORIS AG finanzierte Prozesse gegründet wurden, wurden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der CompLex GmbH wurde eine Beteiligung von 25,01% an der QSearch Partnership erworben, deren Software die CompLex verwendet. Die QSearch hat eine sog. „Retrieval Software“ entwickelt.

6. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen grundsätzlich die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert, Fremdwährungsbeträge sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

7. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei den von der Gesellschaft gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere („trading“). Diese Wertpapiere werden mit ihren Stichtagszeitwerten bewertet, die zum Bilanzstichtag unter den jeweiligen Anschaffungskosten liegen, grundsätzlich aber auch über den Anschaffungskosten liegen können. Nicht realisierte Kursgewinne und Kursverluste werden grundsätzlich erfolgswirksam verbucht.

8. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zweifelhafte Forderungen werden einzeln wertberichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt oder dem niedrigeren Stichtagskurs umgerechnet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

9. Kosten der Prozessfinanzierung

Die Kosten der Prozessfinanzierung sind mit den externen Einzelkosten, d.h. den übernommenen Prozess- und Gerichtskosten abzüglich der vorgenommenen Wertberichtigung angesetzt. Es wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen, wenn aufgrund der Prozesslage mit einem nachteiligen Prozessausgang gerechnet werden muss. Sofern ein Überhang an übernommenen Verpflichtungen besteht, wurde erfolgswirksam eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

10. Anteile an zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften

Die Anteile an zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften werden mit den Anschaffungskosten, d.h. den geleisteten Stammeinlagen auf das Gezeichnete Kapital angesetzt. Im Vorjahr sind die Anteile – unabhängig von der tatsächlichen Leistung – in Höhe des gesamten Gezeichneten Kapitals angesetzt worden und zusätzlich wurde eine Verbindlichkeit aus ausstehenden Einlagen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen sind an diese Ausweisänderung angepasst worden.

11. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibung ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen werden – in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften – nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen und nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten unter 800,00 DM werden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Auf bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wird die sog. „Halbjahresregel“ gem. R 44 Abs.2 S. 3 EStR angewendet.

Planmäßige Abschreibungen wurden wie folgt vorgenommen:

<u>Anlagegegenstände</u>	<u>Abschreibungsmethode/ Nutzungsdauer in Jahren</u>
• Büroeinrichtungen	Linear / 10 – 12 Jahre
• EDV Hardware	Linear / 3 – 5 Jahre
• Einbauten in fremde Gebäude	Linear / 10 Jahre

12. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit sie gegen Entgelt erworben wurden, zu Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen. Die immateriellen Wirtschaftsgüter werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Geschäftsjahr überprüft.

13. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der fair value die Anschaffungskosten unterschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

14. Geschäfts- oder Firmenwert

Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden aktiviert und entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer über 15 Jahre planmäßig abgeschrieben. Sofern der beizulegende Wert am Bilanzstichtag den Buchwert unterschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

15. Latente Steuern

Nach Statement of Financial Accounting Standards No. 109 („SFAS 109“), Accounting for Income Taxes“, sind für alle zu versteuernden temporären Differenzen zwischen dem Buchwert in der US-GAAP Bilanz und dem Buchwert in der Steuerbilanz latente Steuern anzusetzen.

Der Ansatz der latenten Steuern erfolgt zu dem Steuersatz, der im Jahr der Umkehrung der Latenzen gilt. Der angewendete Steuersatz beträgt 38% und berücksichtigt die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer.

Die aktivierten latenten Steuern sind einem Werthaltigkeitstest zu unterziehen, ggf. ist eine Wertberichtigung („valuation allowance“) zu bilden.

16. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

17. Rückstellungen

Rückstellungen werden nur für Außenverpflichtungen gebildet, deren Fälligkeit und/oder Höhe ungewiss ist, sofern sie wirtschaftlich oder rechtlich verursacht ist, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Verpflichtung quantifizierbar ist. Die Bewertung erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung. Dieses ist der unter normalen Umständen zu erwartende Verlust.

18. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Gegenleistungen erfasst, die das Unternehmen vor dem Bilanzstichtag erhalten hat, die Umsätze für eine Periode nach dem Bilanzstichtag darstellen. Diese werden mit dem Nennwert bewertet.

19. Umsatzrealisierung

Im Bereich Prozessfinanzierung werden Umsätze dann realisiert, wenn ein Urteil rechtskräftig geworden ist bzw. wenn ein Vergleich geschlossen wurde.

Die Umsätze beim Verkauf von Vorratsgesellschaften werden mit Unterzeichnung des notariellen Kaufvertrages realisiert

Bei den übrigen Dienstleistungen werden die Umsätze nach Erbringung der Leistung realisiert.

III. Erläuterungen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

1. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr 2000 erwarb die FORIS AG 600 eigene Aktien zum Zweck der Weiterveräußerung an Arbeitnehmer. Der Kaufpreis betrug 9,07 EUR. Gemäß § 272 Abs. 4 HGB wurde eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

Die Veränderung der unrealisierten Verluste aus der Kursentwicklung der „trading-securities“ gegenüber dem Vorjahr beträgt 36 TEUR.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Aus der Einstellung an Wertberichtigungen zu Forderungen aus gewonnen Prozessen ergab sich ein Aufwand im Jahr 2001 von 65 TEUR. Die Wertberichtigung wurde unter Berücksichtigung der zweifelhaften Einbringlichkeit einzelner Forderungen gebildet.

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfasst mit 4.346 TEUR die Forderung aus dem Verkauf eines Teils des Grundstücks Kurt-Schumacher-Str. 18-20 und des Objektes in der Heinrich-Brüning-Strasse.

3. Kosten der Prozessfinanzierung

	<u>2001 in EUR</u>	<u>2000 in EUR</u>
Geleistete Anzahlungen aus Prozessfinanzierung	4.029.265	2.570.634
EWB auf aktivierte Aufwendungen Prozessfinanzierung	-622.524	-340.731
	<u>3.406.741</u>	<u>2.229.903</u>

An Wertberichtigungen für Aufwendungen aus Prozessfinanzierung wurde im Jahr 2001 eine Zuführung in Höhe von 440 TEUR erfolgswirksam gebucht. Aufgelöst konnten Wertberichtigungen in Höhe von 158 TEUR werden.

4. Vorräte

Unter den Vorräten werden die Anteile, die die FORIS AG, die Firma, fertig, los GmbH, die FORATIS AG, die Haws GmbH und Lavend GmbH an den Vorratsgesellschaften halten, ausgewiesen. Dabei wurde zum Vorjahr die Darstellungsweise in der Form geändert, dass nur die eingezahlten Anteile in der Bilanz dargestellt werden (Vorjahreszahlen für Vergleichszwecke angepasst).

Die Höhe der Anteile hat sich wie folgt entwickelt:

	<u>2001 EUR</u>	<u>2001 Gesamt EUR</u>	<u>2000 EUR</u>	<u>2000 Gesamt EUR</u>
Vorratsgesellschaften - AG	8.365.916		9.677.314,	
Einzahlungsverpflichtung - AG	-7.933.861	432.055	-9.176.950	500.364
Vorratsgesellschaften - GmbH	1.281.083		3.890.660	
Einzahlungsverpflichtung -GmbH	-587.500	<u>693.583</u>	-2.967.575	<u>923.085</u>
		<u>1.125.638</u>		<u>1.423.449</u>

Bei den Vorratsmarken stieg der aktivierte Betrag von 109 TEUR im Jahr 2000 auf 137 TEUR im Jahr 2001.

5. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögen ist dem Anlagespiegel zu entnehmen:

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2001

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN			NETTOBUCHWERTE		
	1. Jan. 2001 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2001 EUR	1. Jan. 2001 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31. Dez. 2001 EUR	31. Dez. 2000 EUR	
<u>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	188.763	330.052	87.254	431.561	31.752	169.061	0	200.813	230.748	157.011
Geschäfts- und Firmenwert	770.243	203.771	0	974.014	1.862	425.666	0	427.528	546.486	768.381
	<u>959.007</u>	<u>533.823</u>	<u>87.254</u>	<u>1.405.575</u>	<u>33.615</u>	<u>594.727</u>	<u>0</u>	<u>628.342</u>	<u>777.234</u>	<u>925.392</u>
<u>SACHANLAGEN</u>										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grund- stücken	5.848.679	258.163	2.671.848	3.434.994	21.259	55.167	16.242	60.185	3.374.809	5.827.420
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- Ausstattung	949.523	242.823	111.158	1.081.187	241.453	214.348	37.948	417.853	663.334	708.070
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	226.770	0	226.770	0	0	0	0	0	0	226.770
	<u>7.024.972</u>	<u>500.986</u>	<u>3.009.777</u>	<u>4.516.181</u>	<u>262.712</u>	<u>269.515</u>	<u>54.190</u>	<u>478.038</u>	<u>4.038.144</u>	<u>6.762.260</u>
<u>FINANZANLAGEN</u>										
Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000	0	250.000	0	0	0	0	0	0	250.000
Beteiligungen	467.622	0	0	467.622	24.999	0	0	24.999	442.623	442.623
sonstige Ausleihungen	51	0	0	51	0	0	0	0	51	51
	<u>717.673</u>	<u>0</u>	<u>250.000</u>	<u>467.673</u>	<u>24.999</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>24.999</u>	<u>442.674</u>	<u>692.674</u>
	<u>8.701.652</u>	<u>1.034.809</u>	<u>3.347.031</u>	<u>6.389.430</u>	<u>321.327</u>	<u>864.242</u>	<u>54.190</u>	<u>1.131.379</u>	<u>5.258.051</u>	<u>8.380.325</u>

6. Finanzanlagevermögen

Die Beteiligungen betreffen im Wesentlichen 25,01% der Gesellschaftsanteile an der Gesellschaft QSearch Partners, die mit Kaufvertrag vom 30. Juni 2000 erworben wurde. Die Gesellschaft entwickelt eine sog. „Retrieval Software“.

7. Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 546 TEUR resultiert aus dem Erwerb der Complex GmbH (306 TEUR), von MedizinRecht.de (77 TEUR) und der im Jahr 2001 durchgeführten Erstkonsolidierung der FORIS Akademie GmbH (163 TEUR). Er wird linear über 15 Jahre abgeschrieben.

Die Geschäftstätigkeit der Complex Informationsdienste GmbH, Bonn, wurde im Geschäftsjahr eingestellt. Aufgrund bestehender Risiken im Zusammenhang mit der beabsichtigten Rückabwicklung des Anteilserwerbs wurde der Geschäfts- oder Firmenwert im Geschäftsjahr um 318 TEUR wertberichtigt.

8. Latente Steuern

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern vor Wertberichtigung beträgt 7.331 TEUR. Die latenten Steuern wurden in Höhe von 4.765 TEUR wertberichtigt.

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte und die Verpfändung von Geschäftsanteilen besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten von 597 TEUR sind besichert durch Sicherheitsübereignung von Aktien und Abtretung von Grundschulden und Forderungen.

10. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind von 562 TEUR auf 725 TEUR gestiegen. Sie wurden insbesondere für Prozessrisiken (223 TEUR), Urlaubsansprüche und sonstige Personalkosten (272 TEUR), ausstehende Rechnungen (20 TEUR) und Rechts- und Beratungskosten (66 TEUR) sowie für Drohverluste (105 TEUR) gebildet.

11. Eigenkapital

11.1 Grundkapital

<u>2001</u> EUR	<u>2000</u> EUR
<u>5.860.000</u>	<u>5.860.000</u>

Das Grundkapital ist aufgeteilt in 5.860.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag von je 1,00 €.

Der Vorstand ist gem. § 3 Abs. 2 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 1.000.000,00 € zu erhöhen (sog. „Genehmigtes Kapital“). Im Geschäftsjahr 2001 wurde hiervon kein Gebrauch gemacht.

11.2 Kapitalrücklage

<u>2001</u> EUR	<u>2000</u> EUR
<u>14.462.210</u>	<u>14.462.210</u>

11.3 Bilanzverlust

	<u>2001</u> EUR	<u>2000</u> EUR
Jahresfehlbetrag	3.532.504	3.047.239
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>3.714.626</u>	<u>667.387</u>
Bilanzverlust	<u>7.247.130</u>	<u>3.714.626</u>

12. Umsatzerlöse, Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

	2001 EUR	2000 EUR
Erlöse aus dem Verkauf von AGs	5.226.356	10.489.192
Erlöse aus dem Verkauf von GmbHs	14.974.224	10.148.441
Erlöse aus der Prozessfinanzierung	2.353.128	1.359.458
Erlöse aus Akademiegeschäft	837.368	0
Erlöse aus Institutsbereich	245.643	0
Übrige	137.966	152.836
	<u>23.774.685</u>	<u>22.149.927</u>

13. Periodenfremde Aufwendungen gem. § 277 Abs. 4 HGB

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 98 TEUR ausgewiesen. Diese resultieren im Wesentlichen aus Börsenkosten (35 TEUR) und nicht abzugsfähiger Vorsteuer 2000.

14. Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 318 TEUR resultieren aus der außerplanmäßigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Complex GmbH.

IV. Kapitalflussrechnung

	TEUR	2001 TEUR	2000 TEUR
Jahresergebnis vor Zinsaufwendungen	-3.376		-2.913
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	864		219
+ Zunahme der Rückstellungen	112		393
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	856		-364
- / + Zunahme/Abnahme der Anzahlungen auf Prozesskosten	-1.617		-1.571
- / + Zunahme/Abnahme der Anteile an zum Verkauf bestimmter Kapitalgesellschaften	298		-10.569
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.591		-904
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.808		13.083
- Zinszahlungen	-150		-28
- Ertragsteuerzahlungen	0		-78
= <u>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</u>		<u>-3.794</u>	<u>-2.733</u>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-1.054		-7.063
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0		-718
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Gesellschaften	0		-661
= <u>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</u>		<u>-1.054</u>	<u>-8.441</u>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.035		
= <u>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</u>		<u>1.035</u>	<u>0</u>
<u>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</u>		<u>-3.814</u>	<u>-11.174</u>
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.657		12.831
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres		<u>-2.157</u>	<u>1.657</u>
<u>Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende des Geschäftsjahres</u>			
+ Zahlungsmittel		173	1.657
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten		<u>-2.329</u>	<u>0</u>
		<u>-2.157</u>	<u>1.657</u>

V. Segmentberichterstattung

	2001 TEUR	2000 TEUR
Prozessfinanzierung		
Segmentvermögen	16.265	
Segmentsschulden	4.453	
Umsatzerlöse	2.353	1.359
Rohhertrag	1.296	471
Segmentergebnis	-3.083	-4.285
Darin enthaltene		
- Abschreibungen	-274	-202
- andere nicht zahlungswirksame Posten	-1.722	-758
- Zinserträge	499	335
- Zinsaufwendungen	-120	-28
Vorratsgesellschaften (FORATIS AG, FORIS AG)		
Segmentvermögen	1.911	
Segmentsschulden	1.406	
Umsatzerlöse	20.213	20.638
Rohhertrag	1.429	1.486
Segmentergebnis	567	712
Darin enthaltene		
- Abschreibungen	-2	-2
- andere nicht zahlungswirksame Posten	0	0
- Zinserträge	0	0
- Zinsaufwendungen	-32	-32
Sonstige Segmente/Konsolidierung/Überleitung		
Segmentvermögen und Konsolidierung	656	
Segmentsschulden und Konsolidierung	-106	
Umsatzerlöse	1.209	152
Rohhertrag	-166	-654
Segmentergebnis und Konsolidierung	-1.017	526
Darin enthaltene		
- Abschreibungen	-588	-15
- andere nicht zahlungswirksame Posten	1.144	0
- Zinserträge	-476	1
- Zinsaufwendungen	3	32
FORIS-Konzern		
Segmentvermögen	18.833	
Segmentsschulden	5.753	
Umsatzerlöse	23.775	22.150
Rohhertrag	2.559	1.303
Konzernergebnis	-3.533	-3.047
Darin enthaltene		
- Abschreibungen	-864	-219
- andere nicht zahlungswirksame Posten	-578	-758
- Zinserträge	23	336
- Zinsaufwendungen	-150	-28

Hinweis: Vorjahresangaben zu Segmentvermögen und -schulden nicht verfügbar, da 2000 die wesentlichen Segmente in der FORIS AG zusammengefasst waren.

VI. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2002	2003	2004	2005	2006 und später	gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mieten - Gebäude						
Berlin	134	134	134	134	134	672
München	58	58	58	58	58	291
Frankfurt	49	49	49	49	49	245
New York	80	80	80	80	80	399
Halberstadt	14	14	14	14	14	72
Miete - Einrichtungen						
Telefonanlage Frankfurt	8	0	0	0	0	8
Telefonanlage Complex GmbH	10	10	10	10	10	51
	354	346	346	346	346	1.738

2. Organe der FORIS AG

2.1. Vorstand und Vertretungsbefugnis

Die Mitglieder des Vorstandes sind:

RA Lothar Müller-Güldemeister, Berlin

RA Dr. Christian Rollmann, Bonn

Die Gesellschaft wird jeweils durch einen Vorstand allein vertreten.

2.2 Aufsichtsrat

Dr. Hans Cobet, Berlin	Rechtsanwalt, Steuerberater und Notar	Vorsitzender
Dr. Jürgen Schäfer, Aachen	Dipl. Ing., Vorstand der Schleipen & Erkens AG	stellv. Vorsit- zender seit dem 26. Mai 2000
Prof. Dr. Nina Dethloff, LL.M., Bonn	Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Pri- vatrecht, Rechtsvergleichung und Europäisches Privatrecht	seit dem 26. Mai 2000

2.3 Organbezüge und Aktienbesitz

Die Bezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr auf 318 TEUR. Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 25 TEUR. Die Mitglieder des Vorstandes hielten zum 31. Dezember 2001 jeweilig 1% vom Grundkapital der Gesellschaft. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr ist nicht auf Verkäufe, sondern allein auf steuerbedingte familieninterne Transaktionen zurückzuführen.

2.4 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, die während des Geschäftsjahres in der FORIS Gruppe beschäftigt waren, ist von 52 (2000) auf 61 (2001) angestiegen und setzte sich wie folgt zusammen:

Zusammenfassung

Funktion	Konzern	FORIS AG				FORIS Institut		FORIS Akademie		FORISOFT		DJN / Complex		FORATIS***		FORISION***		FORIS Inc.	
		2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Vorstände	5	2	2	2										2	1				
Geschäftsführer*	2	3			1*	1	1**	1	1	1	1*	1							
GF Organe insgesamt	7	5	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	0	0			
Leitende Angestellte	5	3	4	3													1	1	
Angestellte																			
Juristen (VZ)	12	14	9	12	1	1						1	1	1	1	1	1	1	
Juristen (TZ)**	2	13	2	13															
Sonstige***	24	22	14	22	4		2	5	2	2			2						
Angestellte gesamt	43	49	29	47	5	1	2	5	2	2	0	1	3	1	1	1	1	1	

* Die FORIS Institut GmbH und die Complex GmbH haben denselben Geschäftsführer

** Ein Vorstand der FORIS AG ist ebenfalls Geschäftsführer der FORIS Akademie GmbH

*** Unternehmen ohne Vergleichszahlen 2000, da Geschäftstätigkeit erst in 2001 aufgenommen

Angestellte gesamt am 31.12.2001	Angestellte gesamt am 31.12.2000	Angestellte durchschnittlich 2001	Angestellte durchschnittlich 2000
50	59	61	52

Anlage 4 Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Stamm- aktien Stück	Gezeich- netes Kapital EUR	Kapital- rücklage EUR	Gewinn- rücklage EUR	Verlust- vortrag EUR	Jahresfehl- betrag EUR	Eigen- kapital gesamt EUR
Stand 31. Dezember 2000	5.860.000	5.860.000	14.462.210	5.445	-667.387	-3.047.239	16.613.029
Eigenkapitalveränderungen im Geschäftsjahr 2001							
Jahresfehlbetrag						-3.532.504	-3.532.504
Ergebnisvortrag aus 2000					-3.047.239		-3.047.239
Stand 31. Dezember 2001	5.860.000	5.860.000	14.462.210	5.445	-3.714.626	-3.532.504	13.080.525

Berlin, den 25. Februar 2002

FORIS AG



Lothar Müller-Güldemeister
Vorstand



Dr. Christian Rollmann
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der FORIS AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und der US-amerikanischen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung (US-GAAP) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung bezog sich auch auf den nach §315 HGB von der FORIS AG aufgestellten Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht für den Einzelabschluss nach §289 HGB zusammengefasst wurde und um die auf der Grundlage der US-GAAP ermittelten Konzernabschlusszahlen erweitert wurde.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den United States Generally Accepted Accounting Principles ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lage –und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

MAZARS Revision und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frankfurt/Main, den 26. Februar 2002

Dr. S. Lutz
Wirtschaftsprüfer

H. Schäfer
Wirtschaftsprüfer

D. Konzernabschluss der FORIS AG (HGB)

Anlage 1 Bilanz zum 31.12.2001

A K T I V A	2001 EUR	2000 EUR	P A S S I V A	2001 EUR	2000 EUR
A ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	5.860.000	5.860.000
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	230.748	157.011	II. Kapitalrücklage	14.619.761	14.823.532
2. Geschäfts- oder Firmenwert	76.694	107.489	III. Gewinnrücklagen		
	<u>307.442</u>	<u>264.500</u>	1. Rücklage für eigene Anteile	5.445	5.445
II. Sachanlagen			IV. Verlustvortrag	-6.471.862	-2.553.592
1. Grundstücke und Bauten	3.374.809	5.827.420	V. Konzernjahresfehlbetrag	-2.714.522	-3.918.270
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	663.334	708.070		<u>11.298.821</u>	<u>14.217.114</u>
3. Geleistete Anzahlungen	0	226.769	B. RÜCKSTELLUNGEN		
	<u>4.038.144</u>	<u>6.762.259</u>	1. Steuerrückstellungen	25.618	76.341
Finanzanlagen			2. Sonstige Rückstellungen	725.398	562.516
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	250.000		<u>751.015</u>	<u>638.857</u>
2. Beteiligungen	442.623	442.623	C. VERBINDLICHKEITEN		
3. Sonstige Ausleihungen	51	51	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.364.059	17
	<u>442.674</u>	<u>692.674</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.714	224.482
	<u>4.788.259</u>	<u>7.719.433</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	316.595
B. UMLAUFVERMÖGEN			4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.513.619	593.472
I. Vorräte			davon aus Steuern 110.217 EUR		
1. Geleistete Anzahlungen auf Prozessfinanzierung	3.406.741	2.229.903	(Vorjahr 124.360 EUR)		
1. Anteile an zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften	1.125.638	1.423.449	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
2. Wortmarken	136.933	108.567	42.976 EUR (Vorjahr 52.279 EUR)		
	<u>4.669.313</u>	<u>3.761.919</u>		<u>4.974.393</u>	<u>1.134.566</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Rechnungsabgrenzungsposten	27.021	0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.807.923	344.975			
2. Forderungen aus dem Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften	727.585	614.689			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	22.886			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.598.546	1.564.766			
	<u>7.134.054</u>	<u>2.547.316</u>			
III. Wertpapiere					
1. Eigene Anteile	5.445	5.445			
2. Sonstige Wertpapiere	246.722	291.097			
	<u>252.167</u>	<u>296.542</u>			
V. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	172.658	1.657.332			
	<u>12.228.191</u>	<u>8.263.108</u>			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	34.800	7.997			
SUMME Aktiva	<u>17.051.250</u>	<u>15.990.537</u>	SUMME Passiva	<u>17.051.250</u>	<u>15.990.537</u>

Anlage 2
Gewinn-und-Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

	2001	2000
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	23.774.685	22.149.927
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.959.767	22.298
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21.215.889	-21.038.458
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.083.565	-1.881.967
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-433.774	-265.717
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-469.371	-218.962
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.012.859	-2.843.648
7. Erträge aus anderen Wertpapieren	3.021	63.419
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.829	335.910
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-35.790	-107.773
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-149.765	-27.867
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.640.711	-3.812.838
12. Außerordentliche Erträge	0	72.408
13. Außerordentliche Aufwendungen	0	-100.234
14. Außerordentliches Ergebnis	0	-27.826
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-49	-77.606
16. Sonstige Steuern	-73.762	0
17. Konzernjahresfehlbetrag	-2.714.522	-3.918.270

Anlage 3

Anhang für das Geschäftsjahr 2001

I. Allgemeines

Die FORIS AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Der FORIS Konzern sieht sich als Partner und Dienstleister für die Anwaltschaft. Die geschäftlichen Aktivitäten umfassen neben der Prozessfinanzierung unter anderem den Verkauf von Vorratsgesellschaften.

Die durchschnittliche Anzahl der im FORIS Konzern beschäftigten Mitarbeiter betrug im Jahr 2001 61 gegenüber 52 im Jahr 2000.

Die FORIS AG ist eine börsennotierte Gesellschaft am „Neuen Markt“ in Frankfurt mit der WKN 577580.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundlagen

Der Konzernabschluss der FORIS AG wurde nach den Konzernrechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB.

2. Ausweisänderung

In 2000 wurden die Einzahlungsverpflichtungen auf das Kapital der zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften unter dem Posten sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 12.144 TEUR passiviert. Diese Verbindlichkeit ist nunmehr im Zuge der Vereinheitlichung des Ausweises in der Gruppe als Reduzierung der Position Anteile an zum Verkauf bestimmter Kapitalgesellschaften enthalten.

3. Schätzungen und Annahmen

Die Geschäftsleitung hat im Rahmen der Erstellung dieses Konzernabschlusses im Einklang mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung eine Reihe von Schätzungen und Annahmen im Zusammenhang mit der Erfassung von Aktiva und Passiva und Anhangsangaben verwendet. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Zum Bilanzstichtag sind neben dem Mutterunternehmen folgende Gesellschaften einbezogen:

<u>Name, Sitz</u>	<u>Beteiligungsquote</u>
FORATIS AG, Berlin;	100,00 %
Haws GmbH, Potsdam;	100,00 %
Lavend GmbH, Potsdam;	100,00 %
FORÍSION AG, Bonn;	100,00 %
FORIS Akademie GmbH, Bonn;	100,00 %
CompLex Informationsdienst GmbH, Bonn	100,00 %
FORIS Institut GmbH, Bonn;	100,00 %
FORISOFT GmbH, Halberstadt;	100,00 %
FORIS Vermögensverwaltungs AG, Bonn;	100,00 %
CPM Cash Pool GmbH, Berlin;	100,00 %
Firma, fertig, los GmbH, Potsdam;	100,00 %

Die Erstkonsolidierung der neu einbezogenen Tochterunternehmen erfolgte grundsätzlich auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt; die FORIS Akademie GmbH wurde zum 1. Januar 2001 konsolidiert.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert und planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben. Zu jedem Bilanzstichtag wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt und ggf. eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden ergebniswirksam eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Konzernabschluss wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

5. Beteiligungen

Name, Sitz	Beteiligungs- quote	Eigenkapital 31.12.2001 EUR	Jahresergebnis 31.12.2001 EUR
Gewerbepark Zapfholzweg AG, Berlin	100 %	29.206	-20.610
Ffindio 18. GmbH, Berlin	100 %	23.734	702
SIP GmbH, Hamburg	90 %	19.537	-543
Achenbach GmbH, Berlin	50 %	189	-905
QSearch	25 %	-*	-*
		<u>72.666</u>	<u>-21.356</u>

* keine Angaben verfügbar

Die Gesellschaften, die für einzelne von der FORIS AG finanzierte Prozesse gegründet wurden, wurden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung, in Ausübung des Wahlrechtes des § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Complex GmbH wurde eine Beteiligung von 25,01% an der QSearch Partnership erworben, deren Software die Complex verwendet. Die QSearch hat eine sog. „Retrieval Software“ entwickelt.

6. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit sie gegen Entgelt erworben wurden, zu Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen. Die immateriellen Wirtschaftsgüter werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Geschäftsjahr überprüft.

7. Geschäfts- oder Firmenwert

Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden mit den Rücklagen verrechnet.

8. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibung ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen werden – in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften – nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen und nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschafts-

güter mit Anschaffungskosten unter 800,00 DM werden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Auf bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wird die sog. „Halbjahresregel“ gem. R 44 Abs. 2 S. 3 EStR angewendet.

Planmäßige Abschreibungen wurden wie folgt vorgenommen:

<u>Anlagegegenstände</u>	<u>Abschreibungsmethode/ Nutzungsdauer in Jahren</u>
• Büroeinrichtungen	Linear / 10 – 12 Jahre
• EDV Hardware	Linear / 3 – 5 Jahre
• Einbauten in fremde Gebäude	Linear / 10 Jahre

9. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert die Anschaffungskosten unterschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

10. Kosten der Prozessfinanzierung

Die Kosten der Prozessfinanzierung sind mit den externen Einzelkosten, d.h. den übernommenen Prozess- und Gerichtskosten abzüglich der vorgenommenen Wertberichtigung angesetzt. Es wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen, wenn aufgrund der Prozesslage mit einem nachteiligen Prozessausgang gerechnet werden muss. Sofern ein Überhang an übernommenen Verpflichtungen besteht, wurde erfolgswirksam eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

11. Anteile an zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften

Die Anteile an zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften werden mit den Anschaffungskosten, d.h. den geleisteten Stammeinlagen auf das Gezeichnete Kapital angesetzt. Im Vorjahr sind die Anteile – unabhängig von der tatsächlichen Leistung – in Höhe des gesamten Gezeichneten Kapitals angesetzt worden und zusätzlich wurde eine Verbindlichkeit aus ausstehenden Einlagen ausgewiesen.

12. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zweifelhafte Forderungen werden einzeln wertberichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt oder dem niedrigeren Stichtagskurs umgerechnet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

13. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei den von der Gesellschaft gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere. Diese Wertpapiere werden mit ihren Stichtagszeitwerten bewertet, die zum Bilanzstichtag unter den jeweiligen Anschaffungskosten liegen. Nicht realisierte Kursverluste werden grundsätzlich erfolgswirksam verbucht.

14. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen grundsätzlich die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert, Fremdwährungsbeträge sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

15. Rückstellungen

Rückstellungen werden für drohende Verluste und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet, deren Fälligkeit und/oder Höhe ungewiss ist, sofern sie wirtschaftlich oder rechtlich verursacht ist, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Verpflichtung quantifizierbar ist. Die Bewertung erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

16. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem ggf. höheren Stichtagskurs umgerechnet.

17. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Gegenleistungen erfasst, die das Unternehmen vor dem Bilanzstichtag erhalten hat, die Umsätze für eine Periode nach dem Bilanzstichtag darstellen. Diese werden mit dem Nennwert bewertet.

18. Umsatzrealisierung

Im Bereich Prozessfinanzierung werden Umsätze dann realisiert, wenn ein Urteil rechtskräftig geworden ist bzw. wenn ein Vergleich geschlossen wurde.

Die Umsätze beim Verkauf von Vorratsgesellschaften werden mit Unterzeichnung des notariellen Kaufvertrages realisiert.

Bei den übrigen Dienstleistungen werden die Umsätze nach Erbringung der Leistung realisiert.

III. Erläuterungen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögen ist dem Anlagespiegel zu entnehmen:

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN			NETTOBUCHWERTE		
	1. Jan. 2001 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2001 EUR	1. Jan. 2001 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31. Dez. 2001 EUR	31. Dez. 2000 EUR	
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	188.763	330.052	87.254	431.561	31.752	169.061	0	200.813	230.748	157.011
Geschäfts- und Firmenwert	109.352	0	0	109.352	1.862	30.796	0	32.658	76.694	107.489
	<u>298.115</u>	<u>330.052</u>	<u>87.254</u>	<u>540.913</u>	<u>33.615</u>	<u>199.856</u>	<u>0</u>	<u>233.471</u>	<u>307.442</u>	<u>264.500</u>
SACHANLAGEN										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten Einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.848.679	258.163	2.671.848	3.434.994	21.259	55.167	16.242	60.185	3.374.809	5.827.420
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- Ausstattung	949.523	242.823	111.158	1.081.187	241.453	214.348	37.948	417.853	663.334	708.070
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	226.769	0	226.769	0	0	0	0	0	0	226.769
	<u>7.024.971</u>	<u>500.986</u>	<u>3.009.776</u>	<u>4.516.181</u>	<u>262.712</u>	<u>269.515</u>	<u>54.190</u>	<u>478.038</u>	<u>4.038.144</u>	<u>6.762.259</u>
FINANZANLAGEN										
Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000	0	250.000	0	0	0	0	0	0	250.000
Beteiligungen	467.622	0	0	467.622	24.999	0	0	24.999	442.623	442.623
Sonstige Ausleihungen	51	0	0	51	0	0	0	0	51	51
	<u>717.673</u>	<u>0</u>	<u>250.000</u>	<u>467.673</u>	<u>24.999</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>24.999</u>	<u>442.674</u>	<u>692.674</u>
	<u>8.040.759</u>	<u>831.038</u>	<u>3.347.030</u>	<u>5.524.767</u>	<u>321.327</u>	<u>469.372</u>	<u>54.190</u>	<u>736.508</u>	<u>4.788.259</u>	<u>7.719.433</u>

2. Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 77 TEUR resultiert aus dem Erwerb von MedizinRecht.de im Jahr 2000. Er wird grundsätzlich linear über 15 Jahre abgeschrieben.

3. Finanzanlagevermögen

Die Beteiligungen betreffen im Wesentlichen 25,01% der Gesellschaftsanteile an der Gesellschaft QSearch Partners, die mit Kaufvertrag vom 30. Juni 2000 erworben wurde. Die Gesellschaft entwickelt eine sog. „Retrieval Software“.

4. Kosten der Prozessfinanzierung

	<u>2001 in EUR</u>	<u>2000 in EUR</u>
Geleistete Anzahlungen aus Prozessfinanzierung	4.029.265	2.570.634
EWB auf aktivierte Aufwendungen Prozessfinanzierung	-622.524	-340.731
	<u>3.406.741</u>	<u>2.229.903</u>

An Wertberichtigungen für Aufwendungen aus Prozessfinanzierung wurde im Jahr 2001 eine Zuführung in Höhe von 440 TEUR erfolgswirksam gebucht. Aufgelöst konnten Wertberichtigungen in Höhe von 158 TEUR werden.

5. Vorräte

Unter den Vorräten werden die Anteile, die die FORIS AG, die Firma, fertig, los GmbH, die FORATIS AG, die Haws GmbH und Lavend GmbH an den Vorratsgesellschaften halten, ausgewiesen. Dabei wurde zum Vorjahr die Darstellungsweise in der Form geändert, dass nur die eingezahlten Anteile in der Bilanz dargestellt werden (Vorjahreszahlen für Vergleichszwecke angepasst). Die Höhe der Anteile hat sich wie folgt entwickelt:

	<u>2001 EUR</u>	<u>2001 Gesamt EUR</u>	<u>2000 EUR</u>	<u>2000 Gesamt EUR</u>
Vorratsgesellschaften – AG	8.365.916		9.677.314	
Einzahlungsverpflichtung – AG	-7.933.861	432.055	-9176.950	500.364
Vorratsgesellschaften – GmbH	1.281.083		3.890.660	
Einzahlungsverpflichtung – GmbH	-587.500	<u>693.583</u>	-2967.575	<u>923.085</u>
		<u>1.125.638</u>		<u>1.423.449</u>

Bei den Vorratsmarken stieg der aktivierte Betrag von 109 TEUR im Jahr 2000 auf 137 TEUR im Jahr 2001.

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Aus der Einstellung an Wertberichtigungen zu Forderungen aus gewonnenen Prozessen ergab sich ein Aufwand im Jahr 2001 von 65 TEUR. Die Wertberichtigung wurde unter Berücksichtigung der erwarteten Uneinbringlichkeit einzelner Forderungen gebildet.

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet mit 4.346 TEUR die Forderung aus dem Verkauf eines Teils des Grundstücks Kurt-Schumacher-Str. 18-20 sowie des Objekts in der Heinrich-Brüning-Strasse.

7. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr 2000 erwarb die FORIS AG 600 eigene Aktien zum Zweck der Weiterveräußerung an Arbeitnehmer. Der Kaufpreis betrug 9,07 EUR. Gemäß § 272 Abs. 4 HGB wurde eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

8. Eigenkapital

8.1. Grundkapital

2001 EUR	2000 EUR
<u>5.860.000</u>	<u>5.860.000</u>

Das Grundkapital ist aufgeteilt in 5.860.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag von je 1,00 € .

Der Vorstand ist gem. § 3 Abs. 2 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 1.000.000 EUR zu erhöhen (sog. „Genehmigtes Kapital“). Im Geschäftsjahr 2001 wurde hiervon kein Gebrauch gemacht.

8.2. Kapitalrücklage

2001 EUR	2000 EUR
<u>14.619.761</u>	<u>14.823.532</u>

8.3 Bilanzverlust

	2001 EURO	2000 EURO
Jahresfehlbetrag	2.714.522	3.918.270
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	6.471.862	2.553.592
Bilanzverlust	<u>9.186.384</u>	<u>6.471.862</u>

9. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind von 562 TEUR auf 725 TEUR gestiegen. Sie wurden insbesondere für Prozessrisiken (223 TEUR), Urlaubsansprüche und sonstige Personalkosten (272 TEUR), ausstehende Rechnungen (20 TEUR), Rechts- und Beratungskosten (66 TEUR) sowie für Drohverluste (105 TEUR) gebildet.

10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte und die Verpfändung von Geschäftsanteilen besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 597 TEUR durch Grundschulden besichert.

11. Umsatzerlöse, Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

	2001 EUR	2000 EUR
Erlöse aus dem Verkauf von AGs	5.226.356	10.489.192
Erlöse aus dem Verkauf von GmbHs	14.974.224	10.148.441
Erlöse aus der Prozessfinanzierung	2.353.128	1.359.458
Erlöse aus Akademiegeschäft	837.368	0
Erlöse aus Institutsbereich	245.643	0
Übrige	137.966	152.836
	<u>23.774.685</u>	<u>22.149.927</u>

12. Periodenfremde Aufwendungen gem. § 277 Abs. 4 HGB

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 196 TDM ausgewiesen. Diese resultieren im Wesentlichen aus Börsenkosten (35 TEUR) und nicht abzugsfähiger Vorsteuer.

IV. Kapitalflussrechnung

	TEUR	2001 TEUR	2000 TEUR
Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten und Zinsaufwendungen	-2.565		-3.785
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	469		219
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	112		393
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	0		-18
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.690		0
-/+ Zunahme/Abnahme der geleisteten Anzahlungen Prozesskosten	-1.177		-1.046
-/+ Zunahme/Abnahme der Anteile an zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften	257		-10.569
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.860		-905
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.808		13.084
- Zinszahlungen	-150		-28
- Ertragssteuerzahlungen	0		-78
= <u>Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</u>	<u> </u>	<u>-3.794</u>	<u>-2.733</u>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-851		-7.063
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0		-718
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Gesellschaften	-203		-661
= <u>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>-203</u>	<u>-1.054</u>	<u>-8.442</u>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.035		0
= <u>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</u>	<u>1.035</u>	<u>1.035</u>	<u>0</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		-3.814	-11.174
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.657		12.831
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode		<u>-2.157</u>	<u>1.657</u>
<u>Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres</u>			
+ Zahlungsmittel		173	1.657
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten		-2.329	
		<u>-2.157</u>	<u>1.657</u>

V. Segmentberichterstattung

	2001 TEUR	2000 TEUR
Prozessfinanzierung		
Segmentvermögen	16.265	
Segmentsschulden	4.453	
Umsatzerlöse	2.353	1.359
Rohhertrag	1.296	471
Segmentergebnis	-3.083	-4.285
darin enthaltene		
- Abschreibungen	-274	-202
- andere nicht zahlungswirksame Posten	-1.722	-758
- Zinserträge	499	335
- Zinsaufwendungen	-120	-28
Vorratsgesellschaften (FORATIS AG, FORIS AG)		
Segmentvermögen	1.911	
Segmentsschulden	1.406	
Umsatzerlöse	20.200	20.638
Rohhertrag	1.416	1.486
Segmentergebnis	567	712
darin enthaltene		
- Abschreibungen	-2	-2
- andere nicht zahlungswirksame Posten	0	0
- Zinserträge	0	0
- Zinsaufwendungen	-32	-32
Sonstige Segmente/Konsolidierung/Überleitung		
Segmentvermögen und Konsolidierung	-1.125	
Segmentsschulden und Konsolidierung	-106	
Umsatzerlöse	1.221	152
Rohhertrag	-154	-654
Segmentergebnis und Konsolidierung	-199	-345
darin enthaltene		
- Abschreibungen	745	-15
- andere nicht zahlungswirksame Posten	1.144	0
- Zinserträge	-476	1
- Zinsaufwendungen	3	32
FORIS-Konzern		
Segmentvermögen	17.051	
Segmentsschulden	5.753	
Umsatzerlöse	23.775	22.150
Rohhertrag	2.559	1.303
Konzernergebnis	-2.714	-3.918
darin enthaltene		
- Abschreibungen	469	-219
- andere nicht zahlungswirksame Posten	-578	-758
- Zinserträge	23	336
- Zinsaufwendungen	-150	-28

Hinweis: Vorjahresangaben zu Segmentvermögen und -schulden nicht verfügbar, da 2000 die wesentlichen Segmente in der FORIS AG zusammengefasst waren.

VI Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2002 TEUR	2003 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2006 und später TEUR	gesamt TEUR
Mieten - Gebäude						
Berlin	134	134	134	134	134	672
München	58	58	58	58	58	291
Frankfurt	49	49	49	49	49	245
New York	80	80	80	80	80	399
Halberstadt	14	14	14	14	14	72
Miete - Einrichtungen						
Telefonanlage Frankfurt	2	0	0	0	0	2
Telefonanlage Complex GmbH	10	10	10	10	10	51
	348	346	346	346	346	1.733

2. Organe der FORIS AG

2.1 Vorstand und Vertretungsbefugnis

Die Mitglieder des Vorstandes sind:

RA Lothar Müller-Güldemeister, Berlin

RA Dr. Christian Rollmann, Bonn

Die Gesellschaft wird jeweils durch einen Vorstand allein vertreten.

2.2 Aufsichtsrat

Dr. Hans Cobet, Berlin	Rechtsanwalt, Steuerberater und Notar	Vorsitzender
Dr. Jürgen Schäfer, Aachen	Dipl. Ing., Vorstand der Schleipen & Erkens AG	stellv. Vorsitzender seit dem 26. Mai 2000
Prof. Dr. Nina Dethloff, LL.M., Bonn	Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechts- vergleichung und Europäisches Pri- vatrecht	seit dem 26. Mai 2000

2.3 Organbezüge und Aktienbesitz

Die Bezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr auf 318 TEUR. Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 25 TEUR. Die Mitglieder des Vorstandes hielten zum 31. Dezember 2001 jeweilig 1% vom Grundkapital der Gesellschaft. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr ist nicht auf Verkäufe, sondern allein auf steuerbedingte familieninterne Transaktionen zurückzuführen.

2.4 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, die während des Geschäftsjahres in der FORIS Gruppe beschäftigt waren, ist von 52 (2000) auf 61 (2001) angestiegen und setzte sich wie folgt zusammen:

Zusammenfassung

Funktion	Konzern		FORIS AG		FORIS Institut		FORIS Akademie		FORISOFT		D.JN / Complex		FORATIS***		FORISION***		FORIS Inc.	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Vorstände	5	2	2	2									2		1			
Geschäftsführer*	2	3			1*	1	1**	1	1	1	1*	1						
GF Organe insgesamt	7	5	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	2		1		0	0
Leitende Angestellte	5	3	4	3													1	1
Angestellte																		
Juristen (VZ)	12	14	9	12	1	1						1	1	1	1	1	1	1
Juristen (TZ)**	2	13	2	13														
Sonstige***	24	22	14	22	4		2	5	2	2			2					
Angestellte gesamt	43	49	29	47	5	1	2	5	2	2	0	1	3		1		1	1

* Die FORIS Institut GmbH und die Complex GmbH haben denselben Geschäftsführer

** Ein Vorstand der FORIS AG ist ebenfalls Geschäftsführer der FORIS Akademie GmbH

*** Unternehmen ohne Vergleichszahlen 2000, da Geschäftstätigkeit erst in 2001 aufgenommen

Angestellte gesamt am 31.12.2001	Angestellte gesamt am 31.12.2000	Angestellte durchschnittlich 2001	Angestellte durchschnittlich 2000
50	59	61	52

Berlin, den 25. Februar 2002
FORIS AG



Lothar Müller-Güldemeister
Vorstand



Dr. Christian Rollmann
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

"Wir haben den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der FORIS AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Wir weisen darauf hin, dass der dem Konzernabschluss beigefügte Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zum Einzelabschluss zusammengefügt, wurde um Zahlenangaben nach US-GAAP erweitert wurde. Zu dem Konzernabschluss nach US-GAAP wurde ein separater Bestätigungsvermerk erteilt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

MAZARS Revision und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frankfurt/Main, den 26. Februar 2002

Dr. S. Lutz
Wirtschaftsprüfer

H. Schäfer
Wirtschaftsprüfer

E. Einzelabschluss der FORIS AG (HGB)

Anlage 1 Bilanz zum 31.12.2001

A K T I V A	31.12.2001 EUR	31.12.2000 EUR	P A S S I V A	31.12.2001 EUR	31.12.2000 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	5.860.000	5.860.000
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	219.197	231.804	II. Kapitalrücklage	15.484.423	15.484.423
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	613.362	655.241	1. Rücklage für eigene Anteile	5.445	5.445
2. Geleistete Anzahlungen	0	27.688	IV. Verlustvortrag	-6.064.979	-2.492.215
	<u>613.362</u>	<u>682.929</u>	V. Jahresfehlbetrag	-2.965.950	-3.572.764
III. Finanzanlagen				<u>12.318.939</u>	<u>15.284.889</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.073.670	1.313.597	B. RÜCKSTELLUNGEN		
2. Beteiligungen	442.623	442.623	1. Sonstige Rückstellungen	580.071	523.090
	<u>1.516.293</u>	<u>1.756.219</u>	C. VERBINDLICHKEITEN		
	<u>2.348.853</u>	<u>2.670.953</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.344.130	17
B. UMLAUFVERMÖGEN			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.373	161.388
I. Vorräte			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	116.883	727.257
1. Geleistete Anzahlungen auf Prozessfinanzierung	3.406.741	2.229.903	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	316.594
2. Anteile an zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften	198.149	1.403.199	5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.400.548	24.247
3. Wortmarken	136.933	108.567	davon aus Steuern		
	<u>3.741.824</u>	<u>3.741.669</u>	33.878 EUR (Vorjahr: 78.683 EUR)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			davon im Rahmen sozialer Sicherheit		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	421.959	285.724	21.724 EUR (Vorjahr 40.965 EUR)		
2. Forderungen aus dem Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften	54.206	614.689		<u>3.872.934</u>	<u>1.229.504</u>
3. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	8.425.368	6.350.206			
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	22.886			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.477.480	1.595.318			
	<u>10.379.013</u>	<u>8.868.823</u>			
III. Wertpapiere					
1. Eigene Anteile	5.445	5.445			
2. Sonstige Wertpapiere	246.722	291.097			
	<u>252.167</u>	<u>296.542</u>			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15.288	1.452.618			
	<u>14.388.291</u>	<u>14.359.652</u>			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	34.800	6.878			
SUMME Aktiva	<u>16.771.944</u>	<u>17.037.482</u>	SUMME Passiva	<u>16.771.944</u>	<u>17.037.482</u>

Anlage 2
Gewinn-und-Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

		01.01.- 31.12.2001	01.01.-31.12.2000
		EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	8.692.783	22.013.899
2.	Sonstige betriebliche Erträge	444.523	23.883
3.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.706.776	-20.922.326
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-1.789.839	-1.555.716
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-253.292	-245.596
5.	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-274.292	-202.434
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.343.346	-2.845.800
7.	Erträge aus Gewinnabfüh- rungsverträgen	1.765.306	40.243
8.	Erträge aus anderen Wertpapieren	3.021	63.419
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	498.898	359.163
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-35.790	-107.773
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-120.162	-111.479
12.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-703.333	-137.725
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.822.299	-3.628.242
14.	Außerordentliche Erträge	0	55.562
15.	Außerordentliche Aufwendungen	-1.143.651	-84
16.	Außerordentliches Ergebnis	-1.143.651	55.478
19.	Jahresfehlbetrag	-2.965.950	-3.572.764

Anlage 3

Anhang für das Geschäftsjahr 2001

I. Allgemeines

Die FORIS AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die durchschnittliche Anzahl der bei der FORIS AG beschäftigten Mitarbeiter betrug im Jahr 2001 29 gegenüber 47 im Jahr 2000.

Die FORIS AG ist eine börsennotierte Gesellschaft am „Neuen Markt“ in Frankfurt mit der WKN 577580.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundlagen

Die Gesellschaft führt ihre Bücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes.

Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB.

2. Ausweisänderung

In 2000 wurden die Einzahlungsverpflichtungen auf das Kapital der zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften unter dem Posten sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.038 passiviert. Zur Vereinheitlichung des Ausweises in der Gruppe ist diese Verbindlichkeit nunmehr als Reduzierung der Position Anteile an zum Verkauf bestimmter Kapitalgesellschaften enthalten

3. Schätzungen und Annahmen

Die Geschäftsleitung hat im Rahmen der Erstellung dieses Abschlusses im Einklang mit den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung eine Reihe von Schätzungen und Annahmen im Zusammenhang mit der Erfassung von Aktiva und Passiva und Anhangsangaben verwendet. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von der Schätzung abweichen.

4. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit sie gegen Entgelt erworben wurden, zu Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Geschäftsjahresende überprüft.

5. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibung ausgewiesen. Die Umsatzsteuer wurde aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden – in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften – nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen und nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten unter 800,00 DM werden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Auf bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wird die sog. „Halbjahresregel“ gem. R 44 Abs.2 S. 3 EStR angewendet.

Planmäßige Abschreibungen wurden wie folgt vorgenommen:

<u>Anlagegegenstände</u>	<u>Abschreibungsmethode/ Nutzungsdauer in Jahren</u>
• Büroeinrichtungen	Linear / 10 –12 Jahre
• EDV Hardware	Linear / 3 – 5 Jahre
• Einbauten in fremde Gebäude	Linear / 10 Jahre

6. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert die Anschaffungskosten unterschreitet, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

7. Kosten der Prozessfinanzierung

Die Kosten der Prozessfinanzierung sind mit den externen Einzelkosten, d.h. den übernommenen Prozess- und Gerichtskosten abzüglich der vorgenommenen Wertberichtigung angesetzt. Es wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen, wenn aufgrund der Prozesslage mit einem nachteiligen Prozessausgang gerechnet werden muss. Sofern ein Überhang an übernommenen Verpflichtungen besteht, wurde erfolgswirksam eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

8. Anteile an zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften

Die Anteile an zum Verkauf bestimmter Kapitalgesellschaften werden mit den Anschaffungskosten, d.h. den geleisteten Stammeinlagen auf das Gezeichnete Kapital angesetzt. Im Vorjahr sind die Anteile – unabhängig von der tatsächlichen Leistung – in Höhe des gesamten Gezeichneten Kapitals angesetzt worden und zusätzlich wurde eine Verbindlichkeit aus ausstehenden Einlagen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen sind an diese Ausweisänderung angepasst worden.

9. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zweifelhafte Forderungen werden einzeln wertberichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt oder dem niedrigeren Stichtagskurs umgerechnet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

10. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

11. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen grundsätzlich den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert, Fremdwährungsbeträge sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

12. Rückstellungen

Rückstellungen werden für drohende Verluste und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet, deren Fälligkeit und/oder Höhe ungewiss ist, sofern sie wirtschaftlich oder rechtlich verursacht sind, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Verpflichtung quantifizierbar ist. Die Bewertung erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

13. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem ggf. höheren Stichtagskurs umgerechnet.

14. Umsatzrealisierung

Im Bereich Prozessfinanzierung werden Umsätze dann realisiert, wenn ein Urteil rechtskräftig geworden ist bzw. wenn ein Vergleich geschlossen wurde.

Die Umsätze beim Verkauf von Vorratsgesellschaften werden mit Unterzeichnung des notariellen Kaufvertrages realisiert.

III. Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögen ist dem Anlagespiegel zu entnehmen:

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2001

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN							NETTOBUCHWERTE		
	1. Jan. 2001	Zugänge	Abgänge	31. Dez. 2001	1. Jan. 2001	Zuführungen	Auflösungen	31. Dez. 2001	31. Dez. 2001	31. Dez. 2000
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	283.619	66.314	0	349.933	51.815	78.921	0	130.736	219.197	231.804
	<u>283.619</u>	<u>66.314</u>	<u>0</u>	<u>349.933</u>	<u>51.815</u>	<u>78.921</u>	<u>0</u>	<u>130.736</u>	<u>219.197</u>	<u>231.804</u>
SACHANLAGEN										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- Ausstattung	878.038	156.267	2.775	1.031.530	222.796	195.371	0	418.168	613.362	655.241
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.688	0	27.688	0	0	0	0	0	0	27.688
	<u>905.726</u>	<u>156.267</u>	<u>30.463</u>	<u>1.031.530</u>	<u>222.796</u>	<u>195.371</u>	<u>0</u>	<u>418.168</u>	<u>613.362</u>	<u>682.929</u>
FINANZANLAGEN										
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.313.597	99.000	0	1.412.597	0	338.926	0	338.926	1.073.670	1.313.597
Beteiligungen	467.622	0	0	467.622	24.999	0	0	24.999	442.623	442.623
	<u>1.781.219</u>	<u>99.000</u>	<u>0</u>	<u>1.880.219</u>	<u>24.999</u>	<u>338.926</u>	<u>0</u>	<u>363.926</u>	<u>1.516.293</u>	<u>1.756.219</u>
	<u>2.970.563</u>	<u>321.581</u>	<u>30.463</u>	<u>3.261.682</u>	<u>299.611</u>	<u>613.218</u>	<u>0</u>	<u>912.829</u>	<u>2.348.853</u>	<u>2.670.953</u>

2. Finanzanlagevermögen

2.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Name, Sitz	2001 EUR	2000 EUR
FORATIS AG, Berlin	50.000	0
FORISION AG, Bonn	16.895	0
FORIS Akademie GmbH, Bonn	250.000	250.000
Complex Informationsdienst GmbH, Bonn	306.775	613.597
FORIS Institut GmbH, Bonn	250.000	250.000
FORISOFT GmbH, Halberstadt	100.000	100.000
FORIS Vermögensverwaltungs AG, Bonn	50.000	50.000
CPM Cash Pool GmbH, Berlin	25.000	25.000
Firma, fertig, los GmbH, Potsdam	25.000	25.000
	<u>1.073.670</u>	<u>1.313.597</u>

Die **FORATIS AG**, Berlin (ehemals: cyflym Zweihundertundachte Vermögensverwaltungs AG, Berlin) wurde mit Feststellung der Satzung am 21. Juli 2000 gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 1. September 2000. Die Änderung des Gesellschaftervertrages wurde mit Datum 16. Januar 2001 ins Handelsregister eingetragen. Der Geschäftsgegenstand ist die Beteiligung an anderen Unternehmen, insbesondere die Gründung und Veräußerung von Vorratsgesellschaften, der Handel mit und die Vermittlung von Marken, ferner die Unternehmens- und Organisationsberatung, Werbung und Verlagsgeschäfte.

Die **FORÍSION AG**, Bonn (ehemals: nodyn Elfte Vermögensverwaltungs AG, Nürnberg) wurde mit Gesellschaftervertrag vom 08. November 2000 gegründet und am 16. November 2000 in das Handelsregister eingetragen. Die Änderung des Gesellschaftervertrages wurde am 16. März 2001 in das Handelsregister eingetragen. Der Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Verwertung gewerblicher Schutz- und Persönlichkeitsrechte durch Verkauf und Lizenzierung sowie die Einbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Verwertung gewerblicher Schutz- und Persönlichkeitsrechte; ferner die Unternehmens- und Organisationsberatung, Werbung und Verlagsgeschäft. Die Anschaffungskosten (50 TEUR) der Anteile wurden im Geschäftsjahr um 32 TEUR wertberichtigt.

Die Geschäftstätigkeit der **Complex Informationsdienste GmbH**, Bonn, wurde im Geschäftsjahr eingestellt. Aufgrund bestehender Risiken im Zusammenhang mit der beabsichtigten Rückabwicklung des Anteilerwerbs wurden die Anteile im Geschäftsjahr um 307 TEUR wertberichtigt.

2.2 Beteiligungen

Die Beteiligungen betreffen im Wesentlichen 25,01 % der Gesellschaftsanteile an der Gesellschaft QSearch Partners, die mit Kaufvertrag vom 30. Juni 2000 erworben wurde. Die Gesellschaft entwickelt eine sog. „Retrieval Software“, die im Folgejahr vermarktet werden soll.

2.3 Vorräte

Unter den Vorräten werden die Anteile, die die FORIS AG an den Vorratsgesellschaften hält, ausgewiesen. Dabei wurde zum Vorjahr die Darstellungsweise in der Form geändert, dass nur die eingezahlten Anteile in der Bilanz dargestellt werden.

Die Höhe der Anteile hat sich wie folgt entwickelt (Vorjahreszahlen für Vergleichszwecke angepasst):

	2001	2001	2000	2000
	EUR	Gesamt EUR	EUR	Gesamt EUR
Vorratsgesellschaften - AG	7.425.760		9.617.314	
Einzahlungsverpflichtung - AG	-7.227.611	198.149	-	495.114
			9.122.200	
Vorratsgesellschaften - GmbH	0		3.823.659	
Einzahlungsverpflichtung - GmbH	0	0	-	908.085
		<u>0</u>	2.915.574	
		<u>198.149</u>		<u>1.403.199</u>

Bei den Vorratsmarken stieg der aktivierte Betrag von 109 TEUR im Jahr 2000 auf 136 TEUR im Jahr 2001.

3. Kosten der Prozessfinanzierung

	<u>2001 in EUR</u>	<u>2000 in EUR</u>
Geleistete Anzahlungen aus Prozessfinanzierung	4.029.265	2.570.634
EWB auf aktivierte Aufwendungen Prozessfinanzierung	<u>-622.524</u>	<u>-340.731</u>
	<u>3.406.741</u>	<u>2.229.903</u>

An Wertberichtigungen für Aufwendungen aus Prozessfinanzierung wurde im Jahr 2001 eine Zuführung in Höhe von 440 TEUR erfolgswirksam gebucht. Aufgelöst konnten Wertberichtigungen in Höhe von 158 TEUR werden.

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Aus der Einstellung an Wertberichtigungen zu Forderungen aus gewonnenen Prozessen ergab sich ein Aufwand im Jahr 2001 von 65 TEUR. Die Wertberichtigung wurde unter Berücksichtigung der objektiven Uneinbringlichkeit einzelner Forderungen gebildet.

5. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr 2000 erwarb die FORIS AG 600 eigene Aktien zum Zweck der Weiterveräußerung an Arbeitnehmer. Der Kaufpreis betrug 9,07 EUR. Gemäß § 272 Abs. 4 HGB wurde eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

6. Eigenkapital

6.1 Grundkapital

<u>2001</u> EUR	<u>2000</u> EUR
<u>5.860.000</u>	<u>5.860.000</u>

Das Grundkapital ist aufgeteilt in 5.860.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag von je 1,00 €.

Der Vorstand ist gem. § 3 Abs. 2 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 1.000.000 EUR zu erhöhen (sog. „Genehmigtes Kapital“). Im Geschäftsjahr 2001 wurde hiervon kein Gebrauch gemacht.

6.2 Kapitalrücklage

<u>2001</u> EUR	<u>2000</u> EUR
<u>15.484.423</u>	<u>15.484.423</u>

6.3 Bilanzverlust

	<u>2001</u> EUR	<u>2000</u> EUR
Jahresfehlbetrag	2.965.950	3.572.764
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>6.064.979</u>	<u>2.492.215</u>
Bilanzverlust	<u>9.030.929</u>	<u>6.064.979</u>

7. Sonstige Rückstellungen

	01.01.2001 EUR	Inanspruchnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2001 EUR
Prozessrisiken	314.509	155.624	39.064	102.947	222.768
Personalkosten	87.355	71.905	0	133.025	148.475
Ausstehende Rechnungen	43.807	25.565	18.242	17.895	17.895
Abschluss- und Prüfungs- kosten	42.703	42.703	0	51.129	51.129
Aufsichtsratsvergütung	29.602	29.566	0	26.587	26.623
Drohende Verluste	0	0	0	105.000	105.000
Berufsgenossenschafts- beiträge	5.114	5.114	0	8.181	8.181
	<u>523.090</u>	<u>330.477</u>	<u>57.306</u>	<u>444.764</u>	<u>580.071</u>

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 597 TEUR durch Abtretung von Grundschulden besichert.

9. Umsatzerlöse, Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

	2001 EUR	2000 EUR
Erlöse aus dem Verkauf von AGs	2.222.294,15	10.489.192,30
Erlöse aus dem Verkauf von GmbHs	4.117.061,39	10.148.441,25
Erlöse aus der Prozessfinanzierung	2.353.128,01	1.359.457,83
Übrige	300,00	16.808,32
	<u>8.692.783,55</u>	<u>22.013.899,70</u>

10. Periodenfremde Aufwendungen gem. § 277 Abs. 4 HGB

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 36 TEUR ausgewiesen. Diese resultieren im Wesentlichen aus Börsenkosten in Höhe von 35 TEUR.

11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, Aufwendungen aus Verlustübernahmen

Diese Erträge und Aufwendungen resultieren aus den mit der FORISOFT GmbH, der FORIS Institut GmbH, der FORIS Vermögensverwaltungs AG und der FORATIS AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen. Die Erträge betreffen die FORATIS AG, die FORIS Vermögensverwaltungs AG und FORISOFT GmbH, die Verlustübernahme betrifft die FORIS Institut GmbH.

12. Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1.144 TEUR resultieren aus der außerplanmäßigen Abschreibung von Beteiligungsansätzen und von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Dies betrifft im wesentlichen die CompLex GmbH, die FORÍSION AG und die FORIS Akademie GmbH.

IV. Sonstige Angaben

1. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

	2001 EUR
Erträge	
Weiterbelastung Personalaufwand	204.035
Nutzungsentgelt Büroeinrichtung	42.320
Zinserträge	476.723
Aufwendungen	
Weiterbelastung Personalaufwand	14.530
Miete	139.044
Zinsaufwand	3.272

2. Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB

Die Gesellschaft hat für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens Höchstbetragsbürgschaften bis zu 3.445 TEUR gegenüber zwei Kreditinstituten erklärt. Zum Bilanzstichtag betragen die entsprechenden Verbindlichkeiten des verbundenen Unternehmens 1.035 TEUR.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2002 TEUR	2003 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2006 und später TEUR	gesamt TEUR
Mieten - Gebäude						
Berlin	134	134	134	134	134	672
Bonn *)	238	238	238	238	238	1.191
München	58	58	58	58	58	291
Frankfurt	49	49	49	49	49	245
New York	80	80	80	80	80	399
Miete - Einrichtungen						
Telefonanlage Frankfurt	8	0	0	0	0	8
	568	560	560	560	560	2.807

*) Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen

4. Organe der FORIS AG

4.1 Vorstand und Vertretungsbefugnis

Die Mitglieder des Vorstandes sind:

RA Lothar Müller-Güldemeister, Berlin

RA Dr. Christian Rollmann, Bonn

Die Gesellschaft wird jeweils durch einen Vorstand einzeln vertreten.

4.2 Aufsichtsrat

Dr. Hans Cobet, Berlin	Rechtsanwalt, Steuerberater und Notar	Vorsitzender
Dr. Jürgen Schäfer, Aachen	Dipl. Ing., Vorstand der Schleipen & Erkens AG	stellv. Vorsitzender seit dem 26. Mai 2000
Prof. Dr. Nina Dethloff, LL.M., Bonn	Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung und Europäisches Privatrecht	seit dem 26. Mai 2000

4.3 Organbezüge und Aktienbesitz

Die Bezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr auf 318.340 EUR. Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 25.000 EUR. Die Mitglieder des Vorstandes hielten zum 31. Dezember 2001 jeweilig 1% vom Grundkapital der Gesellschaft. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr ist nicht auf Verkäufe, sondern allein auf steuerbedingte familieninterne Transaktionen zurückzuführen.

4.4 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, die während des Geschäftsjahres in der FORIS Gruppe beschäftigt waren, ist von 52 (2000) auf 61 (2001) angestiegen und setzte sich wie folgt zusammen:

Zusammenfassung

Funktion	Konzern	FORIS AG		FORIS Institut		FORIS Akademie		FORISOFT		DJN / Complex		FORATIS***		FORÍSION***		FORIS Inc.	
		2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Vorstände	5	2	2	2									2	1			
Geschäftsführer*	2	3			1*	1	1**	1	1	1	1*	1					
GF Organe insgesamt	7	5	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	0	0	
Leitende Angestellte	5	3	4	3												1	1
Angestellte																	
Juristen (VZ)	12	14	9	12	1	1						1	1	1	1	1	1
Juristen (TZ)**	2	13	2	13													
Sonstige***	24	22	14	22	4		2	5	2	2			2				
Angestellte gesamt	43	49	29	47	5	1	2	5	2	2	0	1	3	1	1	1	1

* Die FORIS Institut GmbH und die Complex GmbH haben denselben Geschäftsführer

** Ein Vorstand der FORIS AG ist ebenfalls Geschäftsführer der FORIS Akademie GmbH

*** Unternehmen ohne Vergleichszahlen 2000, da Geschäftstätigkeit erst in 2001 aufgenommen

Angestellte gesamt am 31.12.2001	Angestellte gesamt am 31.12.2000	Angestellte durchschnittlich 2001	Angestellte durchschnittlich 2000
50	59	61	52

5. Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 HGB

Name; Sitz	Beteiligungssquote %	Eigenkapital TEUR	Jahres-Ergebniss TEUR
CompLex Informationsdienst GmbH, Bonn	100,00 %	-418	-280
FORIS Institut GmbH, Bonn	100,00 %	242	0
FORIS Akademie GmbH, Bonn	100,00 %	47	0
FORISOFT GmbH, Halberstadt	100,00 %	99	0
FORIS Vermögensverwaltungs AG, Bonn	100,00 %	-148	0
CPM Cash Pool GmbH, Berlin	100,00 %	24	-69
FORATIS AG, Berlin	100,00 %	55	0
FORÍSION AG, Bonn	100,00 %	27	-23
Firma, fertig, los GmbH, Berlin	100,00 %	25	-2
Gewerbepark Zapfholzweg AG, Berlin	100,00 %	29	-20
Ffindio 18. GmbH, Berlin	100,00 %	26	1
SIP GmbH, Hamburg	90,00 %	19	-1
Achenbach GmbH, Berlin	50,00 %	1	-1

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Complex GmbH im Jahr 2000 wurde eine Beteiligung von 25,01% an der QSearch Partnership erworben. Angaben zu Eigenkapital und Ergebnissen liegen nicht vor.

Berlin, den 25.02.2002

FORIS AG



Lothar Müller-Güldemeister
Vorstand



Dr. Christian Rollmann
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

"Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der FORIS AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht vornehmlich auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Wir weisen darauf hin, dass der dem Jahresabschluss beigefügte Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefügt wurde, um Zahlenangaben nach US-GAAP erweitert wurde. Zu dem Konzernabschluss nach US-GAAP wurde ein separater Bestätigungsvermerk erteilt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

MAZARS Revision und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frankfurt/Main, den 26. Februar 2002

Dr. S. Lutz
Wirtschaftsprüfer

H. Schäfer
Wirtschaftsprüfer

Unternehmenskalender 2002

1. Halbjahr	2002
Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2001	27. Februar
Bilanzpressekonferenz	27. Februar
Analystenkonferenz - DVFA	27. Februar
Veröffentlichung des 3-Monatsberichts	26. April
Hauptversammlung	31. Mai
2. Halbjahr	2002
Veröffentlichung des 6-Monatsberichts	26. Juli
Analystenkonferenz - DVFA	26. Juli
Veröffentlichung des 9-Monatsberichts	31. Oktober